Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.

Nr. 10 / 12. Jahrgang — Lodz, Mittwoch, den 10. Januar 1934 — Einzelpreis 20 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatl.: In Lodz mit Zust. d. Boten Zl. 5.—, bei Abh. in der Gesch. Zl. 4.20, Inland mit Postv. Zl. 5.—, Ausl. Zl. 8.90 (Mk. 4.20). Wochenab. Zl. 1.25. Erscheint mit Ausn. d. auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 106-86, Schriftleitung Nr. 148-12. Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr., Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postscheckkonto: T-wo Wyd. „Libertas". Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas".

Erneute Vertagung in Sicht

Genfer Abrüstungsbüro tritt am 21. noch nicht zusammen

Paris, 9. Januar.

In hiesigen Kreisen rechnet man schon jetzt mit einer neuen Vertagung der für den 21. Januar angesetzten Sitzung des Büros der Abrüstungskonferenz.

Die Notwendigkeit der Vertagung wird nicht mit den deutsch-französischen Verhandlungen in Zusammenhang gebracht, sondern damit begründet, daß der amerikanische Vertreter auf der Abrüstungskonferenz,

Norman Davis, der bei der Wiederaufnahme der Beratungen zugegen sein müßte,

bis zum 21. Januar noch nicht in Genf sein könne.

Die Tatsache, daß man schon jetzt wiederum mit einer Vertagung zu rechnen beginnt, wird selbst in hiesigen Kreisen nicht als angenehm empfunden. Das System der ewigen Vertagungen ist inzwischen schon so ad absurdum geführt worden, daß diese dauernde Neuauflage der alten Komödie nur noch ein mitleidiges Lächeln hervorrufen kann.

Eden vertritt England in Genf



Anthony Eden

PAT. **London**, 9. Januar.

Wie Reuter erfährt, wird Unterstaatssekretär Eden, der kürzlich zum Geheimen Lordsiegelbewahrer ernannt wurde, England auf der am 15. d. M. beginnenden Tagung des Völkerbundrates vertreten. Eden ist künftig nicht mehr dem Außenminister unterstellt und behält auch weiterhin den Posten eines bevollmächtigten englischen Sachwalters in Genf. Ob Außenminister Simon ebenfalls nach Genf geht, ist noch nicht bekannt.

Mussolini hat Abrüstungs-Vorschläge

Ein Ergebnis der Aussprache mit Simon.

Rom, 9. Januar.

Die italienische Regierung beabsichtigt, in der Abrüstungsfrage die Initiative zu ergreifen. Wie aus zuverlässigen Kreisen bekannt wird, will Mussolini den verschiedenen Regierungen neue Vorschläge auf dem Gebiete der Abrüstungen unterbreiten.

Diese Vorschläge sollen in den Unterredungen zwischen Mussolini und dem englischen Außenminister Sir John Simon in der vergangenen Woche eingehend durchgesprochen worden sein. Die Absendung dieser Abrüstungsvorschläge an die einzelnen Regierungen soll erst dann erfolgen, wenn das englische Kabinett diese Vorschläge gutgeheißen hat.

Keine Aenderung der russischen Stellung zum Völkerbund

Reval, 9. Januar.

Nach einer Meldung aus Moskau wird in sowjetrussischen politischen Kreisen betont, daß die Meldung des „Daily Herald" über diplomatische Verhandlungen zwischen Paris und Moskau wegen Aenderung der sowjetrussischen Stellungnahme zum Völkerbund nicht den Tatsachen entspreche. Auch die Mitteilungen anderer europäischer und amerikanischer Blätter, daß die sowjetrussische Regierung sich entschlossen habe, dem Völkerbund beizutreten, seien unrichtig.

„Zusammenarbeit zur Erhaltung des Friedens"

Roosevelt empfing den Sowjetbotschafter.

Washington, 9. Januar.

Präsident Roosevelt empfing heute den Botschafter der Sowjetunion Trojanowskij im Weißen Haus. Hierbei wurde von beiden Seiten der Wille zur Zusammenarbeit für die Erhaltung des Weltfriedens betont.

In Erwiderung auf Pariser Blättermeldungen, die darin die Andeutung eines abzuschließenden Nichtangriffspaktes sehen wollen, wird im Staatsdepartement erklärt, daß die Vereinigten Staaten keinerlei internationalen Verträge zu schließen beabsichtigten, die zum Einsatz bewaffneter Macht verpflichten würden. Die Regierung der Vereinigten Staaten sei jedoch bereit, an allen Bemühungen zur Erhaltung des Friedens am Stillen Ozean mitzuwirken.

Anregungen der französischen Denkschrift nicht anschließen werde.

Sehr klar bringe dies auch die „Kölnische Zeitung" zum Ausdruck, wenn sie schreibe, daß die französischen Vorschläge alles in allem für Deutschland unannehmbar seien.

Andererseits unterstreicht „Volonte" in ihrem Kommentar, daß Deutschland offenbar die Fortsetzung der Verhandlungen wünsche. „Figaro", der sich wie immer wild gebärdet, fordert den Abbruch der diplomatischen Verhandlungen.

„Saargebiet unbestreitbar deutsch"

Eine bemerkenswerte französische Stimme.

Berlin, 9. Januar.

Während die „große" französische Presse sich von interessierten Franzosen, mehr noch von Emigranten, zu einer Kampagne gegen die Rückgabe des Saargebiets bestimmen läßt, die eine gewisse Auslandspresse dann übernimmt, mehren sich täglich die Stimmen vernünftiger Franzosen, die sich der Gefahr dieses Treibens wohl bewußt sind. Es handelt sich dabei nicht um Pazifisten oder und elsässische Autonomisten, sondern um 100prozentige Franzosen und Frontkämpfer. Vor uns liegt ein Leitartikel der Wochenzeitschrift „Le Cri de Lyon", in dem der Herausgeber R. Meunier unter der bezeichnenden Ueberschrift „Le point noir" mit bemerkenswerter Offenheit

die wirkliche Lage an der Saar

behandelt. Man muß es diesem Franzsen hoch anrechnen, wenn er zum Beispiel wörtlich sagt:

„Das Saargebiet ist unbestreitbar deutsches Land; seine Bewohner sind noch immer deutsch. Nachdem unsere Literatur uns seit Jahrzehnten die Treue der Elsässer für Frankreich gerühmt hat, müssen wir vor der Vaterlandsliebe der Saarländer die Hochachtung haben. 15 Jahre Fremdherrschaft haben diese Liebe nur immer stärker gemacht.

Vielleicht wird man uns darum für schlechte Franzosen halten, aber wir können nicht eine Sache fördern, die ein großer Fehler zu werden droht. **Wir alten Frontsoldaten dürfen wohl noch den Mund aufmachen, damit hier nicht ein unübersteigbares Hindernis für die deutsch-französische Verständigung aufgerichtet wird, das nur dem Geschäftspatriotismus dient."**

Offizielles Essen im Warschauer Schloß

PAT. **Warschau**, 9. Januar.

Im Schloß fand heute ein vom Präsidenten der Republik und seiner Gattin gegebenes Essen statt, an dem die Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger der fremden Mächte teilnahmen. Von behördlicher Seite waren die Mitglieder der Regierung mit dem Ministerpräsidenten an der Spitze sowie der Sejm- und Senatsmarschall anwesend.

Beratungen der Oppositionsklubs über den Verfassungsentwurf

Im Hinblick auf eine für Donnerstag angekündigte Sitzung des Verfassungsausschusses des Sejms fanden gestern Beratungen der Oppositionsklubs der Linken und des Zentrums statt, in denen der Verfassungsentwurf des Regierungsblocks Gegenstand der Aussprache war. Die Beratungen werden am Mittwoch fortgesetzt.

Man erwartet in politischen Kreisen, daß die Klubs in der bevorstehenden Sitzung des Sejmausschusses Erklärungen über ihre Stellungnahme abgeben werden.

Aktive Außenhandelsbilanz für Dezember

Ueberschuß von 28,5 Millionen Zl.

PAT. **Warschau**, 9. Januar.

Die Bilanz des polnischen und Danziger Außenhandels stellt sich für den Monat Dezember v. J. wie folgt dar:

Die Einfuhr betrug 228 309 t im Werte von 55 431 000 Zloty, während sich die Ausfuhr auf 1 299 708 t im Werte von 84 020 000 Zloty beziffert. Es ergibt sich somit ein Aktivsaldo von 28 589 000 Zloty. Im Vergleich zum Vormonat hat sich die Ausfuhr um 16 875 000 Zloty verringert, während die Einfuhr einen Rückgang um 16 558 000 Zloty verzeichnet.

Die Gesamtbilanz für das abgelaufene Jahr 1933 schließt mit einem Ueberschuß von 132,6 Millionen Zloty (Einfuhr 827,0 Mill., Ausfuhr 959,6 Mill.)

Stetiges Ansteigen der Erwerbslosenziffer in Polen

PAT. **Warschau**, 9. Januar.

Die Zahl der amtlich registrierten Arbeitslosen betrug am 30. Dezember 354 345 Personen, was gegen die Vorwoche ein Ansteigen von 12 337 bedeutet.

Eingehende Prüfung der Denkschrift

Deutsche Antwort vermutlich erst in der nächsten Woche

Berlin, 9. Januar.

Zur Ueberreichung der französischen Denkschrift über die Abrüstungsfrage schreibt die **Deutsche Diplomatisch-politische Korrespondenz** u. a.: Die politische und technische Bedeutung der französischen Denkschrift zur Abrüstungsfrage macht es erklärlich, daß vermutlich noch eine ganze Anzahl von Tagen über der zur Beantwortung notwendigen Prüfung vergehen wird.

Deutschland ist nach wie vor überzeugt, daß allein der Weg des diplomatischen Gedankenaustausches mit den maßgebenden Ländern die Erfolgsaussichten bietet, die von der Genfer Methode jahrelang vergeblich erwartet worden sind.

Aeußerungen der ausländischen Presse, wonach Frankreich sich zu Zugeständnissen, ja zu Opfern entschlossen habe, sind von großem Interesse für die deutsche Regierung, die stets für die allgemeine Abrüstung eingetreten ist und die deutsche Gleichberechtigung durch Abrüstung herbeiführen will. Sie prüft die französische Denkschrift im Geiste aufrichtigen Verständigungswillens unter dem Gesichtspunkt, welche neuen oder vielleicht auch alten Abrüstungsvorschläge darin enthalten sind.

Paris erwartet Ablehnung

Paris, 9. Januar.

Die Ausführungen der Deutschen Diplomatisch-politischen Korrespondenz zur französischen Denkschrift werden von der gesamten französischen Presse als richtunggebend für die deutsche Antwort bewertet und demgemäß stark beachtet.

Man folgert daraus, daß Deutschland das Angebot Frankreichs für unzulänglich hält, aber vor einer endgültigen Stellungnahme um weiteren Aufschluß über diese und jene Frage ersuchen wird.

„Journal" sagt, man sehe, wohin die deutschen Gedankengänge führten und knüpft daran die geradezu

phantastische Entstellung,

Deutschland erstrebe eine Luftflotte, die eben so stark sei, wie die aller seiner Nachbarn zusammen. Trotz der höflichen Form und tröstlichen Versicherungen der offiziösen Auslassungen in der deutschen Korrespondenz fährt das Blatt dann fort, trete deutlich zutage, daß Deutschland sich den

„Die Kleine Entente läßt nicht um sich feilschen!"

Wirtschaftsrat in Prag zusammengetreten. — Wie Benesch die Dinge sieht

Prag, 9. Januar.

Auf der Prager Burg wurde am Dienstag die erste Vollsitzung des Wirtschaftsrates der Kleinen Entente vom Außenminister Dr. Benesch eröffnet.

In seiner Ansprache betonte er, der Sinn der Kleinen Entente bestehe darin, daß die ihr angeschlossenen Staaten künftig Herren ihres Schicksals seien und nicht zulassen wollen, daß die übrigen Staaten, die größer und mächtiger sind als sie, um sie feilschen. Da es nicht möglich gewesen sei, der Kleinen Entente auf politischem Gebiet beizukommen,

seien Versuche unternommen worden, sie auf wirtschaftlichem Gebiet zu treffen.

Wenn es uns morgen gelingt, erklärte Dr. Benesch, aus der Kleinen Entente einen wirtschaftlichen Organismus zu machen, dann werden sie über uns herfallen, um uns die Verwirklichung dessen vorzuwerfen, was sie selbst als unmöglich, wenn nicht gar als lächerlich erklärten.

„Segensreiche Wirkungen" auf die Nachbarstaaten

Die Sitzung des Ständigen Rates der Kleinen Entente vom 1. Juni 1933 hat einen konkreten Plan der Zusammenarbeit aufgestellt, und unsere heutige Versammlung hat den Zweck, der internationalen öffentlichen Meinung zu zeigen, daß unsere Bemühungen nicht vergeblich waren, und daß schließlich ein Weg zur definitiven Bildung eines neuen internationalen Wirtschaftsorganismus in Mitteleuropa gefunden wurde, der natürlich auch segensreiche Wirkungen auf die Nachbarn unserer Staaten haben wird.

Erweiterte Sicherheitsmaßnahmen in Rumänien

Gesetzentwürfe des neuen Kabinetts Tataresco.

PAT. Bukarest, 9. Januar.

In den heutigen Morgenstunden fand die erste Sitzung des neuen Kabinetts Tatarescu statt.

Zur Beratung lagen Projekte über die Verfassungsänderung vor, die dem Parlament zugeleitet werden, welches am 1. Februar zusammentritt. Der Ministerrat berief ferner ein Komitee, das die Aufgabe haben wird, einen neuen Entwurf zum Gesetz über die Schuldenkonversion auszuarbeiten.

Auch ein Gesetzentwurf über den Schutz und die Sicherheit des Staates wird dem Parlament sogleich nach der Eröffnung vorgelegt werden.

Nach Entgegennahme eines Lageberichtes des Innenministers wurde mit Genugtuung festgestellt, daß im Lande Ruhe herrsche und die Bevölkerung den Maßnahmen der Regierung Vertrauen entgegenbringe.

Auch Blücherschächte werden umgetauft?

Auf einer Versammlung polnischer Verbände auf Blücherschächte, Kreis Rybnik, wurde, dem „Oberschl. Kur." zufolge, die Grubenverwaltung aufgefordert, den deutschen Namen des Bergwerks in einen polnischen umzuwandeln. Auch sollen die deutschen Schilder vom Grubengelände verschwinden. Man hat sogar ein Verbot (!) der deutschen Sprache innerhalb des Betriebes gefordert.

— Erst unlängst ist bekanntlich in Oberschlesien die Bismarckhütte in Batory-Hütte umbenannt worden.

Wie Rudolf Hans Bartsch Hitler ehrte

Wien, 9. Januar.

Die Polizei beschäftigt sich mit folgendem Vorfall: Der Schriftsteller Rudolf Hans Bartsch hat in der Silvesterbeilage des „Neuen Wiener Tagblatt" unter dem Titel „Aelplers Weihnacht" ein Akrostichon veröffentlicht. Die Anfangsbuchstaben jeder Verszeile ergeben zusammen: Heil Hitler, deutsch sind wir. Das Blatt scheint das nicht bemerkt zu haben. Das Silvestergedicht soll, wie behauptet wird, jetzt auch das Gericht beschäftigen.

Die Heimwehr revidiert ihre Haltung zu Dollfuß

Wien, 9. Januar.

Unter dem Vorsitz Starhembergs traten am Dienstag sämtliche Bundesführer der Heimwehr zu vertraulichen Besprechungen zusammen, denen man weitgehende politische Bedeutung beimißt. In der Besprechung soll über die grundsätzliche Haltung der Heimwehrführung zu dem verschärften Kampf der Regierung gegen die Nationalsozialisten beraten werden. Im Verlauf der Tagung kam es u. a. auch zu einer längeren Unterredung zwischen Bundeskanzler Dr. Dollfuß und Starhemberg.

Bekannt ist, daß seit langem innerhalb der Heimwehr verschiedenartige Strömungen herrschen und in den politischen Fragen vielfach weitgehende Meinungsverschiedenheiten bestehen. Bezeichnend hierfür ist die Erklärung des stellvertretenden Landesführers von Niederösterreich, daß die „Vaterländische Front" immer häufiger gegen alle Grundforderungen einer faschistischen Erneuerung verstoße und heute nichts anderes sei als eine Maske für die absterbende Christlichsoziale Partei.

Der Nachfolger des Dalai Lama ist jetzt 3 Wochen alt

PAT. London, 9. Januar.

Die tibetanischen Priester haben beschlossen, das Kind, das in dem Augenblick geboren wurde, als der Dalai Lama am 17. Dezember v. J. starb, zu seinem Nachfolger zu bestimmen.

Während der Minderjährigkeit dieses Nachfolgers wird das Land von einem Verweser regiert, der in einer besonderen Versammlung der Priester gewählt wird.

*

Die alte tibetanische Buddha-Lehre besagt, daß die Reinkarnation des Buddha sich nach dem Abscheiden seines großen Repräsentanten einen Kinderkörper als neue Wohnung sucht. Die Kinder hat man auch schon bisher unmittelbar nach ihrer Geburt ausgesucht. Man hat sie besonders sorgsam erzogen, damit sie sich der künftigen Aufgabe würdig erweisen.

Zwei Todesopfer eines Motorradunfalls

Kottbus, 9. Januar.

In einer unübersichtlichen Kurve nahe des Beyhleguhrer Sees fuhr am Montag das Motorrad des Fleischers Jöllner, auf dessen Soziussitz der Bahnhofswirt aus Straupitz, Winzer, saß, auf einen Holzfuhrwagen. Beide Motorradfahrer wurden so schwer verletzt, daß sie bald nach dem Unfall starben.

Schwere Verkehrsunfälle infolge Nebels

London, 9. Januar.

Ungewöhnlich dichter Nebel führte am Dienstag zu mehreren schweren Verkehrsunfällen, bei denen 3 Tote und 15 Verletzte zu verzeichnen sind. In einem Fall stießen 2 Omnibusse zusammen, wobei 7 Personen Verwundungen erlitten. An vielen Stellen Londons war der Nebel so dicht, daß Pechfackeln zur Regelung des Verkehrs benutzt werden mußten. Auch die Schiffahrt auf dem englischen Kanal wurde stark behindert.

Kolonialminister Dalimier zurückgetreten

Veränderungen im Kabinett Chautemps. — Wird Herriot Außenminister?

Paris, 9. Januar.

Kolonialminister Dalimier ist heute zurückgetreten. Der durch seinen Rücktritt freigewordene Posten des Kolonialministers wird nach allgemeiner Auffassung Arbeitsminister Lamoureux übertragen werden, während der Minister für die Handelsmarine, Frot, das Arbeitsministerium übernehmen und selbst durch den Unterstaatssekretär im Innenministerium, Bertrand, ersetzt werden dürfte.

Der halbamtliche „Petit Parisien" will die Möglichkeit einer Kabinettsumbildung noch nicht völlig ausschalten und spricht in diesem Zusammenhang wieder von der Möglichkeit einer Uebernahme des Außenministeriums durch Herriot.

Stawiskij ist tot

Paris, 9. Januar.

Stawiskij ist in der Nacht zum Dienstag der schweren Schußverletzung, die er sich beigebracht hat, erlegen.

In der Villa, in der Stawiskij sich das Leben nahm, wurde ein verschlossener Umschlag mit der Aufschrift gefunden: „Meiner geliebten Frau zu überreichen". Man nimmt an, daß dieser Umschlag das Testament des Betrügers enthält und daß er darin außerdem von seinem Entschluß Mitteilung macht, sich das Leben zu nehmen. Der Briefumschlag wurde zu den Akten gegeben.

Paris, 9. Januar.

„Echo de Paris" berichtet aus Madrid, daß Stawiskij im Juli 1932 auch in Spanien einen großangelegten Schwindel vollführen wollte. Mit Hilfe einflußreicher Persönlichkeiten habe er in Madrid die Gründung einer landwirtschaftlichen Kreditbank mit einem Kapital von 500 Millionen Pesetas geplant. Sein eigener Anteil habe 50 Millionen betragen sollen. Die Verträge seien bereits fertiggestellt gewesen, als ein Mitglied des Verwaltungsrats, durch eine Aeußerung Stawiskijs mißtrauisch gemacht, die sofortige Anzahlung seines Anteils gefordert habe. Stawiskij sei darauf auf Nimmerwiedersehen verschwunden.

Paris unter dem Eindruck des Finanzskandals

Eröffnung von Kammer und Senat.

PAT. Paris, 9. Januar.

Die Eröffnung der Tagung von Kammer und Senat fand heute mit dem üblichen Zeremoniell statt. Zum Präsidenten der Kammer wurde der bisherige Kammerpräsident Bonisson gewählt.

In den Wandelgängen herrschte im Zusammenhang mit dem Bayonner Finanzskandal eine große Belebung, wie überhaupt das gesamte öffentliche Leben in Frankreich gegenwärtig unter dem Eindruck dieser Dinge steht. Der Tod Stawiskijs, der Rücktritt des Kolonialministers Dalimier sowie die heute erfolgte Verhaftung des Redakteurs Darius und anderer Persönlichkeiten werden stark erörtert und kommentiert.

Einige Blätter halten mit ihren Zweifeln bezüglich des geheimnisvollen Selbstmordes des Hauptschuldigen nicht zurück. Nachrichten über die Laufbahn des Stawiskij, der mehrfach wegen Betruges und Fälschungen vorbestraft war, gehen durch die Presse. Man nennt auch vielfach die Namen vieler hochgestellter Persönlichkeiten, die in den Unternehmen des Betrügers gutbezahlte Aufsichtsratsposten bekleideten.

Eine Gruppe von Abgeordneten der Radikalsozialistischen Partei hielt eine Beratung ab, in der unter Vorsitz von Herriot die schärfste Bestrafung der Schuldigen gefordert wurde. Die Neusozialisten haben die Einbringung einer Interpellation angekündigt. Zu sämtlichen bisher eingelaufenen Interpellationen wird der Ministerpräsident in der Donnerstag-Sitzung der Kammer das Wort nehmen.

Eine Stunde vor der Eröffnung der Kammer wurden in Erwartung weiterer Kundgebungen umfangreiche polizeiliche Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Auch in den anliegenden Straßen waren Polizeiposten aufgestellt. **Trotzdem kam es an mehreren Stellen zu Kundgebungen, in deren Verlauf auch Petarden geworfen wurden. Die Polizei schritt ein und nahm etwa 250 Verhaftungen vor.** Abends war die Ordnung wiederhergestellt.



Transport Tissiers vom Bayonner Gefängnis zum Verhör.

In Bayonne ist die gerichtliche Untersuchung der Betrugsaffäre in vollem Gange. Tissier, der angeklagte Direktor des Bayonner Leihinstituts, versucht jetzt, dem Bürgermeister Garat die Schuld in die Schuhe zu schieben, da alle Finanzoperationen mit dessen Zustimmung durchgeführt worden seien.

14 afghanische Verschwörer hingerichtet

Kabul, 9. Januar.

In Anwesenheit des Kriegsministers sind heute die wegen des Mordanschlages gegen Nadir Schah zum Tode verurteilten 14 Personen hingerichtet worden. Unter den Hingerichteten befinden sich der Vater, der Onkel und einige Freunde des Mörders Abdul Khalik.

Der japanische Kronprinz wird getauft

Ehe das Kind Tsugonomya Akihito hieß. — Ein General vertreibt böse Geister. — Eine Million Japaner trägt 3 Millionen Laternen.

Der Freudenrausch über Japan ist allmählich verklungen. Man hat den Göttern (je nachdem, zu welchem man betet, vor allem aber den Shintos) Dank gesagt. Nun hat das Land seinen Thronfolger. Der Fluch, weil der älteste Bruder des Kaisers Hirohito eine Bürgerliche zur Frau nahm, ist überwunden. Die zarte Nagako hat einen Sohn geboren. Aber kaum war er da, da begannen die Sorgen, wie er heißen sollte. Denn die Taufe eines Knaben, vor allem eines Prinzen, ist eine schrecklich umständliche Angelegenheit. Während draußen die Menschen „Bansai" schrien, brüllten und jauchzten, beriet der Kaiser von Japan mit seinen Ministern, den Shintopriestern und den Zauberern, welchen Namen man wählen solle. Das richtete sich nach der Geburtsstunde, nach dem Geburtstag, nach der Bevölkerung, dem Vogelflug und ähnlichen Zufälligkeiten. Und schließlich einigte man sich auf Akihito.

Das Volk schrie noch einmal so laut „Bansai", was soviel wie Heil oder Hurra bedeutet, als es vernahm, daß das Baby Akihito heißen werde, denn das bedeutet „der Erleuchtete und Wohlwollende".

In der Geburtskammer des Kronprinzen standen zwei Priester im Kostüm der Heian-Zeit hinter einem Wandschirm und lasen einen Abschnitt aus den alten Chroniken, während man das Baby zum ersten Male in eine Wanne von Zypressenholz tauchte und badete.

General Arima und Graf Takyu standen derweilen an der Tür und bliesen eine Flöte, der man nachsagt, sie könne die Geister vertreiben.

Der ganze Name, also Tsugonomya Akihito, d. h. Erbe des Throns als Erleuchteter und Wohlwollender, wurde ihm erst verliehen, als man den Erbprinzen zu den kaiserlichen Totenschreinen gebracht hatte, damit er hier nahe bei den Ahnen seinen Lebensweg beginne.

Draußen in der Tokio-Bucht schossen die Kriegsschiffe Salut, 500 Organisationen zogen mit Tausenden von Teilnehmern durch die Stadt, 1 Million begeisterte Japaner trugen 3 Millionen kleine und große Laternen und schrien unaufhörlich „Bansai" und immer wieder „Bansai".

Amnestien wurden ausgesprochen, Gefangene sofort freigelassen, Geschenke wurden verteilt, Kinder bewirtet. Einen solchen Jubel hat Japan seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen.

So begrüßte man in Japan den Thronerben des Hirohito.

DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 10. Januar 1934.

Heiteres Altwerden ist hauptsächlich Aufgabe des Körpers.
Heiteres Altsein hauptsächlich Aufgabe der Seele.
Emil Claar.

Aus dem Buche der Erinnerungen:

1797 * Die Dichterin Annette v. Droste-Hülshoff auf Hülshoff bei Münster in Westf. († 1848).
1871 * Die Dichterin Enrica v. Handel-Mazzetti in Wien.
1920 Inkrafttreten des Versailler Vertrags.

Sonnenaufgang 7 Uhr 50 Min. Untergang 15 Uhr 49 Min.
Mondaufgang 2 Uhr 1 Min. Untergang 10 Uhr 54 Min.

Rückfälle im Winter

Abgesehen von den im Winter regelmäßigen Erkältungen und Infektionskrankheiten, deren Behandlung und Bekämpfung seit Jahren geläufig ist, birgt die kalte Jahreszeit gewisse Gefahren in sich für eine Reihe von chronisch Erkrankten, indem zum Stillstand gekommene Krankheiten durch Kälteeinwirkungen wieder aufflackern können. Dr. Ohly teilt hierzu einige Beobachtungen mit:

Die Zunahme der Nierenbecken- und Blasenerkrankungen jüngerer und auch älterer Frauen, die in den letzten Jahren festzustellen war, ist sicher zum Teil durch die leichte unzweckmäßige Unterkleidung in der kalten Jahreszeit bedingt. Wenig beachtet und in ihrer schädlichen Einwirkung oft verhängnisvoll ist der Genuß von in kalten Vorratskammern aufbewahrten Speisen, wie kaltem Fleisch, Käse, Wurst, kalten Puddings. In solchen Fällen kann es zu schweren akuten Magen- und Darmkatarrhen kommen. Besonders gefährdet sind in dieser Hinsicht chronisch Magenkranke. Nervenschmerzen können sich durch Kälteeinwirkung verschlimmern oder auch bei Kranken, die hierzu neigen, nach einer einfachen Erkältung entstehen. Besonders gefährdet sind hier Zuckerkranke und Gichtkranke. Ganz besonders empfindlich gegen Kälte sind Patienten mit chronischen Darmleiden, die im Winter häufig schon bei geringfügiger Durchkühlung ohne vorausgegangene Diätfehler Rückfälle erleiden. Aus diesem Grunde tragen viele dieser Patienten bereits ohne ärztliche Verordnung wollene Leibbinden. Auch das im Volk sehr verbreitete Katzenfellchen im Rücken sollte von den Aerzten durchaus nicht verspottet werden. Es leistet in vielen Fällen recht gute Dienste.

Die oft beobachtete Kältegefährdung muß eine vernünftige und rechtzeitig begonnene Abhärtung gegen Kälteschäden und Kälteeinwirkungen in der Winterzeit veranlassen.

Vor den Wahlen in den Rat der Handwerkskammer

a. Auf Anordnung des Ministeriums für Handel und Industrie wurde der Lodzer Handwerkskammer ein neues Statut gegeben, laut dem der Rat der Kammer sich aus 25 Räten zusammensetzen wird. Fünfzehn davon werden von den einzelnen Handwerkerorganisationen gewählt, während 10 vom Ministerium für Industrie und Handel auf Antrag des Wojewoden ernannt werden. Außerdem wird die Tätigkeit der Kammer erheblich erweitert, da sie auch über wirtschaftliche Fragen entscheiden wird. Neuwahlen sollen im März stattfinden.

Der Tätigkeitsbereich der Handwerkskammer wird in 6 Bezirke eingeteilt, wobei Lodz als erster Bezirk 5 Räte und 5 Stellvertreter wählen wird. Die Bezirke 2 (die Kreise Petrikau und Radomsko), 3 (die Kreise Lask, Sieradz und Wielun) 4 (die Kreise Kalisch und Turek), 5 (die Kreise Kolo und Konin) und 6 (die Kreise Brzeziny und Lenczyca) wählen je 2 Räte und 2 Vertreter.

Die Zahl der Wechselproteste in Lodz

× Im Dezember 1933 gingen bei den Lodzer Notaren 15 322 Inlandswechsel auf die Summe von 2 090 946,75 Zl. und 5 Auslandswechsel auf die Summe von 6 308,50 Zl. zu Protest. Im ganzen Lodzer Bezirk gingen 17 151 Wechsel im Werte von 2 355 304,82 Zl. zu Protest. Davon wurden bei den Lodzer Notaren 6312 Wechsel im Werte von 816 549,84 Zl. vor Anfertigung des Protestes eingelöst.

Im Monat November des v. J. waren in Lodz nur 14 682 Inlandswechsel im Werte von 1 927 650,50 Zl. zu Protest gegangen und 5 Auslandswechsel auf die Summe von 2571,50 Zl. Im ganzen Lodzer Gerichtsgebiet gingen im Monat November v. J. 16 562 Wechsel auf die Summe von 2 224 862,47 Zl. zu Protest.

Inkasso von Ratenzahlungen durch die Post

× Am 1. Februar l. J. tritt eine Verordnung des Ministeriums für Post und Telegraphie in Kraft, die einen neuen Dienstzweig einführt. Dieser Dienstzweig betrifft das Inkasso von Teilzahlungen für Handelsunternehmen und Versicherungsgesellschaften bis zu 50 Zloty.

Die Gebühr für das Inkasso einer Rate bis zu 30 Zl. beträgt 30 Gr., für eine Rate bis 50 Zl. — 40 Gr. In diese Gebühr ist die Aufforderung an den Schuldner und die Einhändigung der Geldanweisung der die Order gebenden Firmen miteinbegriffen.

Das große Sterben unter den Lodzer Firmen

Die alte Lodzer Firma Trautwein, Feinkosthandlung, in der Petrikauer Straße hat geschlossen. In dem gleichen Straßenabschnitt haben noch zugemacht: die Konditorei „Eryk" sowie die Kunsthandlung U. Th. Kunert.

Heute der Proteststreik

Kein einheitliches Vorgehen der Arbeitnehmerverbände

Heute soll in Lodz der als Protest gegen das sogen. Zusammenlegungsgesetz angekündigte Streik stattfinden.

Gestern in den Abendstunden beriet der Wojewodschaftsrat der Kopfarbeiterunion und beschloß, sich dem Protest anzuschließen, aber den Streik unter ihren Mitgliedern nicht zu proklamieren, so daß nur der Verband der Handels- und Büroangestellten den Streik tätig unterstützen wird.

Ein Prüfungsausschuß für die städtische Finanzwirtschaft

× Der Lodzer Regierungskommissar hat einen Prüfungsausschuß geschaffen, der die Kontrolle über die wirtschaftliche und Finanztätigkeit der Lodzer Stadtverwaltung ausüben wird. Kommissionsmitglieder sind die Herren: Maximilian Schott, Mieczyslaw Hertz, Seweryn Pfeifer, Andrzej Pierwocha und Pawel Golinski.

× **Statistik der ansteckenden Krankheiten.** In der Zeit vom 1. bis 6. Januar l. J. wurden in der städtischen Gesundheitsabteilung der Stadt Lodz 59 Fälle ansteckender Krankheiten gemeldet (in der vergangenen Woche waren es 80 Fälle). An Bauchtyphus erkrankten 9 Personen (in der vergangenen Woche 17), Scharlach 15 Fälle (18), Diphtherie 13 (19), Masern 11 (12), Rose 2 (1), Keuchhusten 5 (7), Kindbettfieber 4 (6).

× **Wechsel im Aufsichtsrat des Elektrizitätswerks.** Nachdem Ing. Bronislaw Ziemiencki sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats der Lodzer Elektrischen Gesellschaft A. G. niedergelegt hat, übernimmt dieses der Lodzer Regierungskommissar, Ing. Waclaw Wojewódzki.

a. **Neuer polnischer Esperantoverein in Lodz.** In Lodz ist ein polnischer Esperantoverein mit dem Sitz in der Petrikauer Straße 84 gegründet worden. Die erste Versammlung hat bereits stattgefunden, in der die Verwaltungswahlen vorgenommen wurden. Gewählt wurden Ing. E. Loth, B. Kmiecik, K. Chwastynska, K. Grzelak.

a. **Konkurrenten der Post.** Letztens wurde festgestellt, daß auf einigen Autobuslinien die Schaffner, Schofföre und selbst Besitzer sich mit der Beförderung von Briefen und Geldsendungen befassen. Solche Konkurrenten der Post wurden vor allem auf den Strecken Lodz—Kalisch, Lodz—Konin, Lodz—Wielun festgestellt. Die Untersuchung führte dazu, daß eine ganze Reihe von Personen zur Verantwortung gezogen wurden.

a. **Vater und Sohn verschwunden.** Die Dworskastraße Nr. 59 wohnhafte Franciszka Kostrzowska meldete gestern der Polizei, daß ihr 46 Jahre alter Mann Leon mit seinem Sohn Tadeusz am 27. Dezember die Wohnung verlassen hätten und nicht mehr zurückgekommen seien. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

p. **Arbeiter vom elektrischen Strom schwer verbrannt.** In der Widzewer Manufaktur ereignete sich gestern ein schwerer Unglücksfall. Der in der Elektrizitätsabteilung beschäftigte Arbeiter Boleslaw Peryga (Nowastraße 42) hantierte unvorsichtig an einem Oelschalter einer 3000 Volt starken Spannung und begann in demselben Augenblick um Hilfe zu rufen. Ein Monteur schaltete sofort den Strom aus und rief den Arzt der Sozialversicherungsanstalt herbei, der Peryga mit schweren Brandwunden im Gesicht und an den Händen in bewußtlosem Zustande nach dem Krankenhaus überführte. Der Zustand des Verunglückten ist bedrohlich, man hofft jedoch, ihn am Leben zu erhalten.

p. **Rätselhafter Ueberfall.** Als die im Hause Napiurkowskistraße 117 wohnhafte Janina Prazmowska gestern früh an dem Hause Nr. 98 in jener Straße vorüberging, sprang plötzlich ein Mann auf sie zu und versetzte ihr einen Messerstich in den Rücken. Die Frau fiel zu Boden und verlor das Bewußtsein. Dies machte sich der Attentäter zunutze und ergriff die Flucht. Die Ueberfallene wurde vom Arzt der Rettungsbereitschaft nach Erteilung der ersten Hilfe in das Krankenhaus gebracht. Sie kann nicht angeben, wer der Angreifer war und erklärt, überhaupt keine Feinde zu haben.

p. **Lebensmüde.** Der 30jährige Boleslaw Gozdzik, ohne ständigen Wohnort, verübte gestern in der Dworskastraße einen Selbstmordversuch, indem er Gift trank. Der Arzt der Rettungsbereitschaft überführte den Lebensmüden in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus. — An der Ecke Sienkiewicz- und Traugutstraße trank die 33jährige Stanislawa Heimann, ein Dienstmädchen, Gift. Sie wurde in ernstem Zustande in das Krankenhaus in der Zagajnikowastraße gebracht.

*

p. Die Warynskistraße 10 wohnhafte Helena Kryszek, die — wie wir gestern berichteten — einen Selbstmordversuch verübt hatte, ist im Krankenhaus gestorben.

Deutscher Schul- und Bildungsverein

Petrikauer Straße 111.

Vom Singkreis.

Heute um 8¼ abends Singabend. Im Hinblick auf den Volksverbandabend am 2. Februar, zu dessen Ausgestaltung wir mit einigen Liedern beitragen sollen, wird dringend ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.



[12

Das sah eigentlich gar nicht nach Selbstmord aus und nach Unglücklichsein! Sollte der Koltauer doch recht haben? Merkwürdig war das jedenfalls. Nun, sie würde die Augen offen behalten, das nahm sie sich fest vor. Ihr würde man nichts vormachen!

„Würden Sie mir jetzt mein Zimmer zeigen, Fräulein Gundula? Damit ich mich anziehen kann?"

„Anziehen? Ja, wollen Sie denn nicht ins Bett und schwitzen, damit Sie sich erholen? Das wäre doch das einzig Richtige!"

„I wo! Ich denke gar nicht daran, ins Bett zu gehen! Ich fühle mich wohl und munter."

Gundula Rauenburger, die langjährige Hausdame von Schloß Altenberg, war sprachlos. So etwas war ihr noch nicht vorgekommen. Erst tat diese Person, als ob sie sterbenskrank war, ließ sich verwöhnen und bedauern, und dann war, als ob nichts gewesen wäre. Wirklich! Hier ging vieles nicht mit rechten Dingen zu. Hier hieß es, die Augen offenhalten und sehen, dieses freche Ding sobald als möglich aus dem Hause zu schaffen.

In eines der Fremdenzimmer würde sie jedenfalls nicht kommen.

„Also, bitte, Fräulein, kommen Sie mit!"

Gundula führte Leonore in ein kleines Zimmerchen, im zweiten Stock. Es war ein kleines Gastzimmer für das Dienstpersonal, wenn einmal ein Besuch kam und übernachten wollte. Man dachte an alles auf Schloß Altenberg.

„So, Fräulein! Wie heißen Sie eigentlich?"

„Leonore Siebenhühner, Fräulein Gundula."

„Also, Fräulein Siebenhühner, hier können Sie sich fertigmachen und auch heute nacht schlafen. Nur, lange können Sie nicht hier bleiben. Uebermorgen bekomme ich Besuch, da werde ich das Zimmer schon brauchen."

„Na, da werden Sie mir eben ein anderes Zimmer geben, Fräulein Gundula. Graf Altenberg hat mich gerettet und er will für mich sorgen. Da wird er sicher nicht erlauben, daß ich so schnell schon wieder fortgehe."

Gundula Rauenburger war erschüttert. Die trieb es wirklich toll! Und dabei hatte sie eine Art, mit einem umzugehen! Man mußte schon auf der Hut sein, um nicht den kürzeren zu ziehen.

„Aber, Fräulein Siebenhühner, Sie können doch unmöglich hierbleiben. Das schickt sich nicht. Ein junges Mädchen, bei einem unverheirateten Herrn! Und noch dazu, wo unser Herr Graf verlobt ist..."

„Ja, Fräulein Gundula! Ich kann mich nicht auf solche Vorurteile einlassen. Ich habe kein Zuhause und bin ganz arm. Ich bin glücklich, wenn ich für eine Zeit ein Unterkommen gefunden habe. Und dann, die Braut des Herrn Grafen ist doch wohl nicht hier, und sie braucht ja nichts von meinem Besuch zu erfahren, wenn sie so etepetete ist."

Leonore hatte es sehr liebenswürdig gesagt. Ebenso liebenswürdig drehte sie die rundliche Dame um ihre eigene Achse und schob sie sachte hin zur Tür.

„Jetzt muß ich mich anziehen, damit ich bald etwas zu essen bekomme. Ich habe einen kannibalischen Hunger. Hoffentlich ist auch Graf Rudolf so weit, daß wir bald essen können."

Gundula Rauenburger schnappte förmlich nach Luft. Es dauerte einige Zeit, bis sie sich beruhigt hatte und bis sie Worte fand.

„Ja, was fällt Ihnen eigentlich ein, Fräulein? Woher wissen Sie denn, daß Graf Altenberg mit Ihnen zusammen zu speisen gedenkt?"

„O!, das kann ich mir schon denken. Er wird sich sicher freuen, mal was Junges bei sich zu haben. So alt ist er doch gar nicht."

Gundula hatte für diese Frechheit keine Antwort mehr. Ohne ein weiteres Wort zu sagen, verließ sie das Zimmer. Diese freche Person hatte ihr gerade gefehlt. Baron Koltau schien auf der rechten Spur zu sein. Na, an ihr sollte es nicht fehlen, daß dieser Vorwitz und Aufdringling so bald als möglich Schloß Altenberg von außen besah.

Als Leonore allein war, befaßte sie sich vergnügt mit ihrer Toilette. Ein Blick in den Spiegel sagte ihr, daß ihre Haare ganz trocken geworden waren und sich in reizenden Locken um den hübschen Kopf legten. Dann zog sie frische seidene Wäsche an und das hübsche naturseidene Bastkleid, dessen sportliche Form ihren schmalen Körper wundervoll präsentierte. Der rote Ledergürtel und der rotweiße Schlips vervollständigten das reizvolle Bild. Leonore war mit sich zufrieden, als sie sich im Spiegel besah.

Ein klein wenig Parfüm, einen Hauch nur — dann war sie fertig.

Sie freute sich unbändig auf den Grafen. Auf seine Augen, wenn er sie so sehen würde.

Sie ging hinaus, das Speisezimmer zu suchen.

* * *

Schloß Altenberg war ein alter, massiver Bau. Man sah es dem Hause an, daß hier jahrhundertealte Kultur herrschte, daß schon die Vorgänger des Grafen Rudolf viel Geschmack besessen hatten und einen hochentwickelten Sinn für Schönheit und Kunst.

Der Geschmack und die Lebensart des jetzigen Besitzers sprachen aus jenen Zimmern, die Graf Rudolf bewohnte, und die Leonore jetzt durchschritt. Ueberall Gegenstände aus fernen, fremden Ländern, seltsame und fremdländische Kostbarkeiten, denen man die Geheimnisse ansah, die sie umspielten. Leonore blieb immer wieder stehen, um entzückt alle diese merkwürdigen Dinge zu betrachten. Ueberall Tiger- und Löwenfelle, bunte indianische Handarbeiten, afrikanischer Schmuck und Waffen, Götzendarstellungen und bizarre Gefäße.

Plötzlich wurde Leonore brennend rot. Rudolf Altenberg stand dort, in jener Tür. Stutzend, überrascht blieb er stehen, als er die reizende Mädchengestalt sah. Dann eilte er zu ihr hinüber.

(Fortsetzung folgt.)

Lodzer Handelsregister

1450/B **„Heilanstalt Santé, G. m. b. H."**, Lodz, 6-go Sierpniastr. 15. Der Zweck des Unternehmens ist die Führung einer Heilanstalt, in der praktizierenden Aerzten die Heilung Kranker, Durchführung von Entbindungen und Operationen ermöglicht wird. Das gänzlich eingezahlte Anlagekapital beträgt 6000 Zl. und ist auf 6 Anteile zu je 1000 Zl. verteilt. Die Verwaltung bilden: Dr. J. Kalisch, Gdanskastr. 42, Dr. Salo Liebeskind, Zawadzkastr. 6, und Viktor Ziege, Srudmiejskastr. 16, alle in Lodz. Wechsel, Schecks, Vollmachten jeglicher Art, Verpflichtungen, private und notarielle Verträge unterzeichnen zwei Verwaltungsmitglieder gemeinsam unter dem Firmenstempel. Jegliche Verpflichtungen enthaltende Korrespondenz wird lediglich von einem Verwaltungsmitglied unterzeichnet. G. m. b. H. wurde am 24. August v. J. vor dem Notar Kles in Lodz gegründet. Die Dauer des Bestehens der Firma wurde auf fünf Jahre mit automatischer dreijähriger Verlängerung festgesetzt.

22768/A **„Wilhelm Bruno Fechner"**, Bäckerei, Lodz, Limanowskistr. 168. Die Firma besteht seit dem 20. September 1933. Inhaber Wilhelm Bruno Fechner, Lodz, Limanowskistr. 168, hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22769/A **„M. Litmanowicz und N. Frank"**, Lohnspinnerei, Lodz, Dlugoszstr. 43. Die Firma besteht seit Juni 1933. Inhaber Moses Litmanowicz, 11-go Listopadastr. 38, und Nechuma Frank, Gluwna 47, beide in Lodz. Firmengesellschaft. Die Dauer des Bestehens der Firma wurde bis zum 1. Juni 1938 mit automatischer zweijähriger Verlängerung festgesetzt. Die Verwaltung bilden beide Teilhaber. Jegliche Verpflichtungen unterzeichnen beide Teilhaber gemeinsam unter dem Firmenstempel. Jeder von ihnen hat dagegen einzeln das Recht, Beträge, eingeschriebene und Wertbriefe, Materialien aus allen Institutionen und Aemtern entgegenzunehmen, Prozesse zu führen und Vollmachten zu erteilen. Auf Grund eines Ehevertrages zwischen Moses Litmanowicz und seiner Frau Pesa, und zwischen Nechuma Frank und ihrem Manne Dawid wurde Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

5707/A **„Gordin Lipszyc u. Co."**, Petrikauer Str. 90. Die Firma wurde aufgelöst.

21693/A **„Fabjan Olszer u. Co."**, Lodz, Nowomiejskastr. 1. Die Firma wurde aufgelöst.

22307/A **„Rywka Pik „Stambul"**, Lodz, Kilinskistr. 99. Zum Prokuristen der Firma wurde Jerzy Koplowicz, in Lodz, Wulczanskastr. 18, ernannt.

Lodzer Marktbericht

Gestern wurden auf den Lodzer Märkten die folgenden Preise gezahlt: Butter 2,40 Zl., Herzkäse 70 Gr., Quarkkäse 50 Gr., Sahne 1 Zl., eine Mandel Eier 1,70—1,80 Zl., süße Milch 22 Gr., saure und Buttermilch 15 Gr., Salat 25 Gr., Spinat 70—80 Gr., Blumenkohl 20—30 Gr., Sellerie 5—10 Gr., Zwiebeln 10—20 Gr., rote Rüben 8 Gr., Petersilie 20 Gr., Rosenkohl 40 Gr., Wirsing 5—15 Gr., roter Kohl 10—20 Gr., weißer Kohl 5—15 Gr., Grünkohl 5—10 Gr., Mohrrüben 5 Gr., Meerrettich 1 Zl., Kartoffeln 6—7 Gr., Zitronen 8—10 Gr., Aepfel 0,40—1 Zl. Geflügel: eine Ente 2,50—3 Zl., eine Gans 5—6 Zl., ein Huhn 2,90—3,50 Zl., ein Hühnchen 1—1,50 Zl., eine Pute 4 bis 8 Zl. Wild: ein Hase 2—3 Zl.

a. **Diebstähle.** Auf dem Kalischer Bahnhof wurde dem Kaufmann Abram Katz aus Lemberg die Brieftasche mit 340 Zl. in bar und 1700 Zl. in Wechseln herausgeschnitten.

a. **Brand in einer Fabrik.** In der Fabrik von Weiß u. Co. in der Zakontnastraße 39 entstand gestern in der Trocknerei durch Selbstzündung Feuer. Die herbeigerufenen Feuerwehrzüge 1 und 2 unterdrückten die Flammen nach halbstündiger Tätigkeit. Der Schaden ist nicht bedeutend.

Kirchliches

Spende für die St. Matthäikirche. Auf der Feier der Silber-Hochzeit des Herrn Robert Wittke und Frau Klara, geb. Schultz, wurden durch Frau Melida Wittke 25 Zl. für die St. Matthäikirche gesammelt. Für diese Gabe sage ich den gütigen Spendern herzlichen Dank. Möge der Segen Gottes das werte Jubelpaar auch ferwerhin geleiten. Pastor A. Löffler.

Aus den Gerichtssälen

Böse Folgen eines dummen Scherzes

Der Revolver als Feuerzeug

× Eine ungewöhnliche Angelegenheit wurde vor dem Warschauer Stadtgericht verhandelt.

Vor einiger Zeit saß ein gewisser Stanislaw Pomorecki in Gesellschaft mehrerer Freunde in einer Konditorei. Die ganze Gesellschaft war in ein angeregtes Gespräch vertieft, als plötzlich ein Stanislaw Stanislawiak an den Tisch herantrat und mit den Worten: „Häne hoch!" einen Revolver aus der Tasche zog und die Gesellschaft bedrohte. Ehe man Stanislawiak entwaffnen konnte, ertönte ein Knall, aber der Revolver war nur ein harmloses Feuerzeug. Pomorecki interessierte sich sehr für dieses Feuerzeug und betrachtete es lange. Als Stanislawiak schließlich Billard spielen gehen wollte, gab er es ihm zurück. Als sich Stanislawiak entfernt hatte, äußerte Pomorecki seine Freude über einen Streich, mit dem er sich an Stanislawiak rächen wollte. Er hatte ihm nämlich nicht das Feuerzeug, sondern seinen eigenen Revolver gegeben. Als die Freunde ihn darauf aufmerksam machten, daß Stanislawiak mit der Waffe Unheil anrichten könne, antwortete Pomorecki mit spöttischen Bemerkungen. Die beunruhigten Freunde eilten hinaus, um Stanislawiak zu warnen. Doch als sie die Schwelle des Billardzimmers überschritten, ertönte ein Knall und der Schrei des durch den Schuß verletzten Josef Gastman. Stanislawiak hatte ihm Feuer reichen wollen und ihm dabei die Nasenspitze abgeschossen.

Pomorecki wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung zur Verantwortung gezogen. Er erklärte, Stanislawiak hätte den Gewichtsunterschied zwischen dem Revolver und dem Feuerzeug spüren sollen; wie es sich jedoch herausstellte, leidet Stanislawiak an einem Defekt der Rückenmarknerven und kann deshalb kleinere Gewichtsunterschiede nicht feststellen. Das Gericht verurteilte Pomorecki zu vier Monaten Gefängnis.

a. **Vier Falschgeldhändler verurteilt.** Vor dem Lodzer Bezirksgericht kam gestern ein Prozeß gegen eine Falschmünzerbande zur Verhandlung. Auf der Anklagebank saßen die 29 Jahre alte Anna Alberska, der 30 Jahre alte Stanislaw Tomczyk, der 40 Jahre alte Josef Lamorski und die 43 Jahre alte Genowefa Kujat.

Am 10. April v. J. wurden in Przeworsk, Woj. Lemberg, ein Karol Alberski, sein Sohn Wladyslaw und eine Julianna Ciolkowicz verhaftet, als sie falsche 5- und 10-Zlotystücke in Umlauf setzten. Bei Alberski, der aus Tomaschow stammt, wurden 80 falsche Zehnzlotystücke gefunden. Er gab an, die Falschmünzen von seiner Schwägerin Anna Alberska und ihrem Freund Stefan Tomczyk erworben zu haben. Lemberger Beamten verhafteten darauf in Lodz die Alberska und Tomczyk, die in der Gluwnastraße 61 wohnten. Im März v. J. hatte die Alberska ihrem Schwager in Lemberg mitgeteilt, daß Tomczyk wegen Falschgeldverbreitung verhaftet worden sei. Darauf kam Alberski nach Lodz und bat seine Schwägerin, ihm Falsifikate zu liefern. Die Alberska begab sich deshalb zu Lamorski und kaufte von diesem 6 Zehnzlotystücke für je 2,50 Zl. und 5 Fünfzlotystücke für je 1,25 Zl. Diese verkaufte sie für je 3 und 1,50 Zl. an ihren Schwager weiter. Nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis übernahm Tomczyk die Lieferung von Falschgeld an Alberski. Dieser vertrieb die Münzen zusammen mit seinem Sohn und der Ciolkowicz. Die weitere Untersuchung ergab, daß auch die Genowefa Kujat von Lamorski Falschmünzen bezog und sie in Umlauf setzte. Karol und Wladyslaw Alberski wurden zu je 18 Monaten und die Ciolkowicz zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Gestern traten diese drei als Zeugen auf. Sie erklärten, das Geld von den Angeklagten bezogen zu haben. Das Gericht verurteilte daraufhin die 29 Jahre alte Anna Alberska zu 2 Jahren, den 40 Jahre alten Stanislaw Tomczyk zu 5 Jahren, den 40 Jahre alten Josef Lamorski zu 4 Jahren und die 43 Jahre alte Genowefa Kujat zu 2 Jahren Gefängnis.

× **Ein Beamter der Obersten Kontrollkammer beleidigt das Gericht.** Im Warschauer Stadtgericht, Abteilung 7, wurde ein nicht alltäglicher Prozeß wegen Beleidigung des Gerichts verhandelt. Auf der Anklagebank saß der Beamte der Obersten Kontrollkammer Jan Majewski. Vor einigen Monaten hatte die Gattin des Majewski irrtümlich eine Gerichtsaufforderung erhalten. Statt den Irrtum aufzuklären, überredete die Majewska ihren Gatten, dem Gericht „anständig die Meinung zu sagen". Und wirklich wurde ein solcher Brief an das Gericht abgeschickt, der zahlreiche beleidigende Ausdrücke enthielt; Majewski nannte darin das Gericht eine „Kloake", wobei er sich über die Unordnung in den Gerichten beklagte. Während der Verhandlung bekannte sich Majewski nicht zur Schuld, indem er sich damit verteidigte, daß er sich keine Rechenschaft über die Tat gegeben habe. Der Angeklagte wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Spenden

Außer den bereits veröffentlichten sind in der Kanzlei der St. Matthäigemeinde noch nachstehende Spenden eingegangen:

Geldspenden für die Weihnachtsbeschrung: N. N. 10 Zl.; Eduard Molzahn 5 Zl.; Georg Mees 20 Zl.; Martha Ramisch 20 Zl.; Olga Kleinstäuber 5 Zl.; Frau Grunwald 2 Zl.; Luise Hübscher 3 Zl.; N. N. 3,50 Zl.; N. N. 5 Zl.; Firma La Czenstochovienne 20 Zl.; Herr Gollnik 10 Zl.; Heinrich Netzel 10 Zl.; E. B. 5 Zl.; N. G. 10 Zl.; Julius Ulrich 15 Zl.; Eduard Steinert 3 Zl.; F. H. 5 Zl.; Firma Karl Somyas Erben 5 Zl.; Frau Albert 20 Zl.; Friedrich Elstermann 10 Zl.; W. Goldammer 25 Zl.; Firma Franz Ramisch 30 Zl.; 2. Missionskränzchen 60 Zl.; N. N. 5 Zl.; N. N. 5 Zl.; Erna Richter 10 Zl.; Jakob Franz 1,50 Zl.; Theodor Wagner 10 Zl.; Gustav Majer 20 Zl.; Julius Heise 20 Zl.; Eduard Gebauer 5 Zl.; E. S. 2 Zl.; N. N. 10 Zl.; Frau Lilly Bauer 20 Zl.; Emil Günthel 10 Zl.; F. S. 5 Zl.; Frauenverein zu St. Matthäi 300 Zl.; Frau Klara Förster 20 Zl.; Hugo Förster 30 Zl.; Immergrün-Kränzchen 10 Zl.; Herr Schindel 5 Zl.; Marie Bejenke 10 Zl.; K. Salzwedel 10 Zl.; Martha Härtlein 2 Zl.; Frau Neumann 3 Zl.; Frau Seidel 2 Zl.; Frau Rau 1 Zl.; Ida Schneider 5 Zl.; Karoline Stübbe 2 Zl.; Eduard Horn 20 Zl.; Michael Kühn 5 Zl.; R. Schultz 5 Zl.; N. N. 5 Zl.; Frauenbundchor — Liederabend 34 Zl.; Gustav Winter 5 Zl.; Olga Preiß 2 Zl.; J. John 10 Zl.; Frau E. K. 5 Zl.; W. Petrak 20 Zl.; Frau Schöpe 10 Zl.; Herr Erdmann 5 Zl.; Cäsar Eisenbraun 100 Zl.; Olga Steigert 5 Zl.; Frau Pladek 10 Zl.; N. N. 20 Zl.

Zur Abtragung der Bauschulden: Frau Isler 100 Zl.; J. B. 10 Zl.; Zimmermann-Zunft anläßlich der Fahnenweihe 25 Zl.; N. N. 20 Zl.; Frau Hirsch 10 Zl.; Herr Groß 20 Zl.; Herr Jaster 5 Zl.; N. N. 5 Zl.; Theodor Wagner 10 Zl.; R. Schultz 10 Zl.; Fleischerinnung 100 Zl.

Für die Innere Mission: Frau Marie Heinrich 5,50 Zl.; K. B. 100 Zl.

Für das Greisenheim: Frau Isler 100 Zl.; N. N. 10 Zl.; Frl. Heller 74 Zl.

Für die hungernden Glaubensgenossen in Rußland: K. Berendt 5 Zl.; N. N. 10 Zl.; Gustav Majer 10 Zl.; O. J. 20 Zl.; N. N. 10 Zl.; Frl. Martha Ramisch 20 Zl.; K. B. 5 Zl.; J. Ulrich 10 Zl.; Fr. Albert 5 Zl.; R. Schultz 5 Zl.; Olga Steigert 10 Zl.

Im Namen der bedachten Institutionen und Personen danken herzlich die Pastoren und das Kirchenkollegium der St. Matthäi-Gemeinde.

Die Garbo triumphiert

„Königin Christine" vor halbleerem Haus

Greta Garbos letztes Filmwerk „Königin Christine" wurde, wie der „B. Z." geschrieben wird, zu einem kostbaren Weihnachtsgeschenk für New York. So verpflichtet wir uns auch der schwedischen Künstlerin fühlen, ihre letzten Rollen — sei es nun als Gruschinskaja oder Mata Hari — ließen eine Erschöpfung schauspielerischer Gestaltungskraft befürchten, ein Eindruck, der durch die Schaffenspause von achtzehn Monaten noch bestärkt wurde.

Es nahm darum nicht wunder, daß die Erstaufführung im Astor-Theater nicht ausverkauft war. Der magische Zauber ist gebrochen, die Anhängerinnen des Garbo-Kults, die früher geduldig Schlange standen, sind offenbar desertiert. Statt ihrer erschien ein nüchtern-skeptisches Premierenpublikum, ein Publikum, dem man es ansah, daß es zum Dienst befohlen war: Leute vom Fach, Theaterschüler und das Heer der Kritiker.

Und dann lief in anderthalb Stunden ein Filmstreifen ab, der dieses hartgesottene Auditorium in Aufruhr und Entzücken zurückließ. Spontaner Beifall brach los, den entgegenzunehmen niemand gekommen war, so daß die Metro Goldwyn am nächsten Tage durch ein Zeitungsinserat ihren Dank aussprechen mußten.

„Königin Christine" ist ein Film von unerreichter Schönheit. Er ist vollkommen, wie die Stimme Carusos, wie eine Skulptur von Michelangelo. Mit diesem Film hat Greta Garbo sich einen Platz im Pantheon der Kunst erworben; sie steigt hier zu schauspielerischen Höhen auf, die vielleicht nur die Duse erreicht hat, und wenn Greta Garbo heute ankündigen würde, sie wolle für immer vom Film Abschied nehmen, so würde das nicht überraschen. Es gibt keine Steigerung des Begriffes „Vollkommen".

*

Die Handlung des Films führt Greta Garbo in das Land ihrer Väter, um die Mitte des siebzehnten Jahrhunderts, zum Ende des Dreißigjährigen Krieges. König Gustav Adolf ist gefallen, ein Kind, seine Tochter Christine, besteigt den Thron Schwedens in einem Augenblick großer nationaler Not. Ihre Majestät, die Königin, und Christine, die Frau, sind die beiden Wesen, die die Garbo in vollkommener Harmonie vereinigt. Im Mannesgewand, mit dem Schwert umgürtet, führt sie den Vorsitz des Thronrats und zwingt Oxenstierna, ihren Kanzler, zur Einleitung von Friedensverhandlungen mit dem besiegten Feind. Das Volk verehrt und liebt seine Königin, die ihr eigenes Glück den Staatspflichten unterordnet.

Bei einem Parforceritt durchs winterliche Gebirge begegnet Christine einem Fuhrwerk, das in den Schneewehen steckengeblieben ist. Sie hilft dem Kutscher, den Wagen flottzumachen, und der Insasse, der Gesandte des spanischen Königs, belohnt den „intelligenten Bauernburschen" mit einem Silbertaler, der den Kopf der Königin trägt. Beide treffen einander des Abends in einem Gasthaus wieder, eine Tagesreise von Stockholm entfernt. Christine, jetzt der „junge Edelmann", hat das einzige gute Zimmer gemietet und muß verlegen einwilligen, als der Gastwirt drauf drängt, die beiden adligen Herren möchten doch ihr Schlafgemach teilen. Erst jetzt wird Antonio gewahr, daß sein Zimmergenosse eine Frau ist. — eine Liebesnacht verbindet die beiden, ohne daß Christine sich als Königin zu erkennen gibt. Rührung, Tragik und feiner Humor vereinigen sich in glücklichster Mischung, als Antonio danach seinen Antrittsbesuch bei Hofe macht, um der Herrscherin Schwedens den Heiratsantrag seines Königs zu überbringen.

Magnus, der Schatzmeister der Königin, ist die dämonische Figur in diesem Spiel. Er stachelt das Volk gegen den Spanier auf und verlangt von der Königin, in eine Heirat mit ihrem Vetter einzuwilligen, dem Prinzen Gustav, dem die schwedischen Truppen ihr Waffenglück verdanken. Als das Volk sich vor dem Schloß zusammenrottet, befiehlt Christine, die Truppen zurückzuziehen und empfängt die Rebellen auf der Freitreppe. Beschämt weichen sie zurück, doch die Königin erkennt, daß Magnus die Stimme des Volkes nur allzugut beherrscht. Ihr bleibt nur ein Entschluß: anstatt Karl Gustav zu heiraten, dankt sie ab und folgt Antonio, der schon flüchtend die Grenze erreicht hat. Aber ihrer Liebe ist kein glücklicher Ausgang beschieden. Antonio fällt im Duell mit Magnus, und die Königin kann nur noch einem Sterbenden den letzten Kuß aufdrücken.

*

Der Inhalt ist zweifellos etwas opernhaft und sicherlich nicht in allen Einzelheiten geschichtlich belegt. Aber die keinen Zugeständnisse an die Phantasie runden das Bild der Königin so ab, daß das Genie der Garbo die historische Person zur großen Frauenpersönlichkeit erweitern kann. Lewis Stone als charaktervoller Oxenstierna, John Gilbert als Don Antonio und Jan Keith als der düstere Magnus geben den Nebenrollen eine hervorragende Interpretation. Rouben Mamoulian hat dem strengen Stoff dieses Films durch Unterstreichung der lyrischen Stellen nicht geschadet, und es sind ihm dazu ein paar großartige Massenszenen gelungen.

Der Film steht so himmelweit selbst über dem guten Durchschnitt der übrigen Produktion, daß der Beschauer einige Zeit brauchen wird, an den normalen Erzeugnissen der Filmfabriken wieder Geschmack zu finden.

Russischer Film im „Roxy"

„Stoßbrigade"

„Hier ist nicht Amerika, hier ist Rußland". Diese Worte eines ewig betrunkenen Maschinisten des Dnjestrdammbaues sind typisch für die Stimmung, die den ganzen, etwas eintönigen Film durchzieht.

Etwas über den Inhalt dieses, ausschließlich für Propagandazwecke geschaffenen Bildes zu sagen, ist schwer. Zusammenhanglose Szenen reihen sich aneinander; zu einem Ganzen geformt, ergeben sie schließlich doch eine erleuchtende Reportage von einem der gigantischen Bauten, die das Rußland des Fünfjahresplanes geschaffen hat.

Großartig die Leistungen der Schauspieler. Die Mimik, die zuweilen einzigartige, selten mit solcher Einfachheit gesehenen Gesten, sind die Stärken der Darstellung. Dessentwegen nimmt man schon gern manche mißlungenen Momente hin.

Im Beiprogramm Szenen vom größten Eisenbahnunglück der Geschichte. ho.

Ein Filmaufnahmewagen auf dem Staffelsee eingebrochen

Im Werte von über 300 000 Zloty.

München, 9. Januar.

Ein Aufnahmekraftwagen der Fox-Film-Gesellschaft (Tönende Wochenschau) mit vollständiger Apparatur, der auf den Staffelsee bei Murnau (Oberbayern) gefahren war, um den Olympia-Eiskurs zu filmen, brach etwa 15 Meter vom Ufer entfernt plötzlich durch die Eisdecke ein und verschwand in der Tiefe. Zum Glück befand sich auf dem Wagen nur der Chauffeur, dem es im letzten Augenblick gelang, durch das Fenster das Freie zu gewinnen. Die Münchener Pioniere versuchen augenblicklich zusammen mit der Feuerwehr der benachbarten Ortschaften, den Wagen zu bergen, der in einer Tiefe von 13 Metern liegt. Die Bergungsarbeiten sind sehr schwierig. Der Wert des Wagens beträgt etwa 160 000 Mark.

SPORT und SPIEL

Das Endspiel um die Lodzer Eishockeymeisterschaft

g. a. In der letzten Verwaltungssitzung des Lodzer Eishockeyverbandes wurde das Endspiel um die Eishockey-Meisterschaft der Lodzer A-Klasse zwischen LKS und Triumph für Sonnabend um 16 Uhr auf dem LKS-Platz anberaumt.

Die Wintermotorradfahrt des UT

g. a. Am kommenden Sonntag veranstaltet der Sportklub Union-Touring seine vierte Winter-Motorradfahrt, an der alle Mitglieder des Polnischen Motorrad-Verbandes teilnehmen dürfen. Die Fahrt führt über folgende Strecke: Lodz — Brzeziny (23 Klm.) — Gluchow (23) — Rawa (14) — Skierniewice (25) — Strykow (46)—Zgierz (15)—Lodz (11), zusammen 157 Klm. Anmeldungen werden bis Donnerstag, den 11. d. M., 21 Uhr entgegengenommen. Die Teilnahmegebühr beträgt 7 Zl. Die Fahrt beginnt um 8,30 Uhr im Klublokal, Przejazdstr. 7, das Ziel befindet sich auf dem Hof des 3. Zuges der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr.

Eröffnung der neuen Olympia-Bobbahn

Die am 20. Januar beginnende internationale Bobwoche auf der neu eingerichteten Olympiabobbahn im Riessersee wird mit den Wettbewerben um den Martineau-Pokal eingeleitet. Mit diesem Rennen, für das der Berliner Schlittschuhclub bereits mehrere Mannschaften gemeldet hat, wird gleichzeitig die neue Olympiabobbahn eröffnet. Das Training auf der bereits vereisten Bahn beginnt schon am 14. Januar. Für die Weltmeisterschaft im Viererbob sind bereits die Meldungen von Deutschland, Frankreich, Rumänien und der Schweiz eingegangen.

Eine 250jährige Rodelbahn

RDV. Des Besitzes einer seit über 250 Jahren im Betrieb befindlichen Rodelbahn kann sich das Riesengebirge erfreuen. Die Bahn führt von den Grenzbauden nach der Bergstadt Schmiedeberg. Ende des 17. Jahrhunderts wurde sie schon von böhmischen Bergleuten benutzt, die ihren Arbeitsweg zum Bergwerk von den Grenzbauden ab mit dem Holzschlitten kürzten. Im Jahre 1828 erwähnt ein deutscher Reiseführer die vergnüglichen „Rutschpartien" als deutsche Reisesensation. Da wurden 20 bis 30 Schlitten in zwei Stunden emporgezogen, und unter sicherer Führung ging es in 12 bis 15 Minuten sausend talab. Heute ist die längste Rodelbahn im Riesengebirge 16 Kilometer lang!

g. a. **Die nächsten Kämpfe der Lodzer Boxer.** Die Lodzer Boxer werden im Januar sehr intensiv beschäftigt sein, da das Programm eine Reihe von Veranstaltungen aufweist. Am 12. Januar kämpfen im Geyerschen Saal um 20 Uhr LKS mit Geyer, am 14. Januar veranstaltet IKP in der Ogrodowastraße Boxkämpfe unter Teilnehme von lokalen Kämpfern. Am 19. Januar findet im Geyerschen Saal das Mannschaftstreffen LKS—Zjednoczone statt und am 21. Januar im Populären Theater in der Ogrodowastraße IKP—Polizei (Kattowitz). Am 28. Januar wird UT mit einer lokalen Veranstaltung aufwarten. Am 4. Februar findet der internationale Boxstädtekampf Lodz—Breslau statt, während vom 13. bis 18. Februar die Lodzer Bezirksmeisterschaften der Senioren zum Austrag gelangen.

× **Deutsche Boxer nach Irland.** Für den Februar haben jetzt die deutschen Berufsboxer Katter, Czichos und Wallner eine Einladung nach Belfast in Irland erhalten. Wer dort ihre Gegner sein sollen, ist noch nicht bekannt.

Erneute rohe Friedhofschändung

Eine schlimme Weihnachtsüberraschung erlebten die evangelischen Bewohner des zur evangelischen Kirchengemeinde Jankendorf gehörigen Ortes Aschenforth. Nach den Feiertagen wurde durch ruchlose Hände der dortige Kirchhof in brutaler Weise geschändet. Von 15 Grabstellen wurden die Grabdenkmäler umgeworfen, zum Teil zertrümmert und die eisernen Grabkreuze mitten durchgebrochen. Wo das nicht gelang, hat man die Grabkreuze herausgerissen und von auf den Grabsteinen befindlichen Figuren mit einem Stock Teile abgeschlagen. Die von dieser ruchlosen Tat benachrichtigte Polizei aus Budsin nahm sofort eine Besichtigung an Ort und Stelle vor und nahm die Verfolgung der Spuren der vermuteten Täter auf. Wenn auch eine Bestrafung der Täter nicht wieder den Schaden gutmachen kann, denn es handelt sich um zum Teil große und wertvolle Denksteine, so wird eine exemplarische Bestrafung doch hoffentlich dazu dienen, daß solchen bolschewistischen Elementen einmal das Handwerk gelegt wird. pz.

Ein Magistrat wegen Nichtentrichtung von Miete gepfändet

Aus Posen wird gemeldet: Die Stadt Miloslaw war der Schauplatz einer ungewöhnlichen Szene. Der dortige Magistrat besitzt kein eigenes Amtsgebäude und mietete deshalb im sog. Basar ein Lokal. Seit zwei Jahren zahlte nun der Magistrat keine Miete, und die Rückstände überschritten die Summe von 2000 Zl. Der Hausbesitzer mahnte mehrere Male, doch stellte er das Mahnen schließlich ein. Als nun der Mietvertrag erloschen war, und der Magistrat in ein anderes Lokal übersiedeln wollte, erschien der Hausbesitzer und beschlagnahmte mehrere Schreibmaschinen und andere Gegenstände als Pfand für die rückständige Miete. Die inzwischen eingetroffene Polizei verfaßte ein Protokoll und forderte den Hausbesitzer zur Rückgabe der beschlagnahmten Sachen auf. Dieser weigerte sich anfangs, und erst nach langem Unterhandeln konnte eine Einigung erzielt werden.

Ein Mann erdrückt, mehrere Verletzte
bei einem jüdischen religiösen Kongreß

In Warschau wurde während einer Tagung streng gläubiger Juden im Kaminskitheater, zu der mehrere Rabbiner und u. a. der Zadyk von Gura Kalwarja erschienen waren, ein gewisser Abram Sonnschein im Gedränge der zu dieser Festlichkeit erschienenen riesigen Menschenmassen erdrückt. Außerdem erlitten noch andere Personen schwere Verletzungen.

Ankündigungen

Frauenverein der St. Johannisgemeinde. Uns wird geschrieben: Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß am Donnerstag, den 11. Januar, im Lokale Nawrotstraße 31 ein Unterhaltungsnachmittag stattfindet. Die werten Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Gäste sind herzlich willkommen.

Vortrag. Uns wird geschrieben: Am Sonntag um 16,30 Uhr findet in der Philharmonie ein Vortrag von Dr. Leon Weisfeld von der Straßburger Universität statt, der vom Verband der Journalisten und Wirtschaftspublizisten, sowie vom Lodzer Journalistensyndikat veranstaltet wird. Das Thema des Vortrages lautet: „Ursachen der Krise und Wege aus der Krise".

Frau, Kind und sich selbst erschossen

In Struga bei Warschau erschoß der dortige Leiter einer Metallwarenfabrik, der 51jährige Michal Nataruw, seine Frau Helena und sein 3jähriges Töchterchen, worauf er sich selber tötete. Der Grund der furchtbaren Tat ist die Tatsache, daß Nataruw an demselben Tage arbeitslos wurde und die von ihm bewohnte Fabrikwohnung räumen sollte.

Aus dem Reich

Eine „Deutsche Bühne" aufgelöst

Mit dem 31. Dezember 1933 hat die „Deutsche Bühne, Wollstein" ihr Bestehen als Verein behördlich abgemeldet. Die Gründe hierfür liegen vor allem darin, daß die seit einem Jahre eingeführten Steuerzuschläge für Arbeitslose und Invaliden und die ohnedies schwer zu bestreitende Billettsteuer jede Vorstellung zu einem finanziellen Fiasko machten, um so mehr, als zu diesen Lasten auch noch die Autorenabgabe hinzutrat. Die weiteren Spesen für Saal, Bahn oder Autobusfahrten und Anschaffung des Rollenmaterials zeigten keine Preisänderung, während andererseits die wirtschaftliche Depression allerniedrigste Eintrittspreise bedingte. Unter dem Druck dieser Zahlen war eine Möglichkeit, die Arbeiten der Bühne finanziell verlustfrei durchzuführen, nicht mehr gegeben und da noch einige andere Momente den Fortbestand der Bühne erschwerten, so entschloß sich der Vorstand, die Auflösung durchzuführen.

Auch der Lodzer Thalia-Verein hat unter den obengenannten Schwierigkeiten schwer zu leiden. Es ist daher die Pflicht jedes Deutschen, das Weiterbestehen dieser Institution durch often Besuch ihrer Vorstellungen zu sichern.

Die Kleiderwerkstatt für Kinder und Backfische — unter der Firma — **„FILLETTE"** Wólczańskastr. 97, 1. Etage

fertigt Bestellungen aus eigenen und anvertrauten Stoffen elegant und billig an.

Das Ende eines Banditen

Nach Feuerkampf mit der Polizei erschossen.

Vor einigen Tagen fand in **Zyrardow** ein blutiger Kampf zwischen einem dort wohnhaften Zygmunt Rybka und der Polizei statt. Rybka war während eines Tanzfestes mit einigen andern Burschen wegen einer Tänzerin in Streit geraten, worauf die Störenfriede sämtlich den Saal verlassen mußten. Als sie schließlich eine gefährliche Schlägerei veranlaßten, rief man den Polizisten Jan Romanowski zu Hilfe. Als dieser Rybka verhaften wollte, gab Rybka einen Schuß auf den Polizisten ab, durch welchen dieser sofort getötet wurde. Rybka ergriff darauf die Flucht und konnte erst nach längerer Zeit in der Limanowskistraße 17, wo er sich versteckt hatte, ausfindig gemacht werden. Hier kam es zwischen Rybka und einem größeren Polizeiaufgebot zu einem längeren Kampf, bis schließlich Rybka, von mehreren Kugeln getroffen, in die Hände der Polizei gelangte. Er ist kurz darauf verstorben.

Gesetz der Serie: Noch ein Verbrecher nach Gegenwehr festgenommen

Vor kurzem wurde in Chwalowice bei **Rybnik** ein gewisser Franciszek Siwiec, welcher des Mordes an dem Polizisten Wincenty Fujcik verdächtigt wird, verhaftet. Die Polizei hatte erfahren, daß sich Siwiec im Hause einer gewissen Winkler aufhielt. Daraufhin wurde nachts das Haus umstellt und zweimal eine Haussuchung vorgenommen. Der Verbrecher wurde im Bett überrascht. Er gab aber auf die Polizisten mehrere Schüsse ab und zwang sie, sich zurückzuziehen. Erst mehrere Tränengasbomben zwangen den Verbrecher, das Zimmer zu verlassen; dabei wurde er von einem Polizisten durch einen Schutz am Bein verletzt, so daß er der Polizei in die Hände fiel. Er wurde zusammen mit seiner Schwester, welche ihm bei verschiedenen Diebstählen Hilfe geleistet haben soll, dem Untersuchungsrichter übergeben.

Streit um Sienkiewicz

In der polnischen Oeffentlichkeit spielt sich augenblicklich ein eigenartiger Streit ab: ein Streit um einen Dichter. Richtiger: um seine Bedeutung als Dichter und Volkserwecker.

Wie wir schon vor einiger Zeit berichteten, haben die zuständigen Behörden die Benutzung des — auch ins Deutsche oft übertragenen — historischen Romans „Mit Feuer und Schwert" verboten. Und zwar aus dem Grunde, weil das Buch geeignet sei, die Beziehungen zwischen Polen und Ukrainern zu vergiften. Polnische Wissenschafter haben nämlich festgestellt, daß Sienkiewicz die Rolle der ukrainischen Kosaken in den Türkenkriegen Polens absichtlich tendenziös dargestellt hat.

Wie nicht anders zu erwarten war, versuchen die polnischen nationalen Kreise diese Feststellungen als irrig hinzustellen. In ihrer Presse erscheinen fortgesetzt Sienkiewicz verteidigende Aufsätze.

Die Gegenseite bleibt ihnen jedoch nichts schuldig. Es fand jetzt sogar eine Art öffentlichen Gerichts über Sienkiewicz statt. Dieses wurde von dem Kreis der Polonisten der Wilnaer Studierenden veranstaltet. Nach eingehender Aussprache über „Mit Feuer und Schwert" wurde sämtlichen Werken Sienkiewiczs jeder pädagogische Wert abgesprochen. (Mit Stimmenmehrheit!) Ja, noch mehr: man sprach Sienkiewicz jegliche dichterische Qualitäten ab.

Von Sienkiewicz — der der erste polnische Nobelpreisträger war — stammt bekanntlich auch der historische Roman „Die Kreuzritter". In diesem Werk werden die Ordensbrüder, von deren großer Kulturarbeit in dem damals noch völlig wilden Osten noch heute zahllose Siedlungen zeugen, als Räuber und Mörder hingestellt. Wir wollen hoffen, daß auch über dieses Buch einst die polnische Wissenschaft den Stab brechen wird. a. k.

Hermann Stehr 70 Jahre alt

Das Januarheft der „Ostdeutschen Monatshefte" (Herausgeber: Carl Lange, Danzig-Oliva, Verlag: Georg Stilke, Berlin) gedenkt des großen schlesischen Epikers Hermann Stehr, der im Februar seinen 70. Geburtstag begeht. Carl Lange und Ernst Ludwig Schellenberg grüßen den Dichter. Eine Reihe charakteristischer Bildnisse ergänzen die Ausführungen und zeigen den Dichter in seinem Heim. — In der Reihe der Sonderausgaben „Deutsche Künstler" haben die Ostdeutschen Monatshefte mit diesem reichhaltigen Heft wiederum eine wesentliche Aufgabe erfüllt. Die Zeitschrift gewinnt an Wert und Bedeutung in unserer Zeit. G. D.

Die Tschechen und die deutsche Kultur

„Uns bedrückt unser Kulturverhältnis zu den Deutschen. Sehr häufig verkünden wir das als untschechisch, was sich bei Deutschen vorfindet, dabei stört uns beispielsweise französisches Wesen nicht. Trotz allem Enthusiasmus für die Russen und für alle Slawen und trotz allem Widerstreite gegen die Deutschen bleiben die Deutschen dennoch unsere tatsächlichen Lehrer. Ich erkenne immer besser, daß dem Charakter der Slawen die Germanen am nächsten stehen. Ebenso wie zur Zeit Kolars haben wir später von den Deutschen Ideen und nationale Institutionen übernommen. Als bestes Beispiel kann hierfür das Sokoltum gelten, das als eine rein deutsche Idee von einem gebürtigen Deutschen zu uns verpflanzt und durch nationalen Eklektizismus ausgeschmückt worden ist." Thomas G. Masaryk.
Präsident der Tschechoslowakischen Republik.

Handgeschriebene Bücher

In Kürze wird in Paris eine Ausstellung handgeschriebener Bücher eröffnet werden. Der Anreger dieser bisher noch nicht dagewesenen Ausstellung ist Guido Colucci. Dieser Schreibkünstler sowie A. Exter, L. Cabrera, S. Lissim u. a. werden von ihnen geschriebene Werke von Villon, La Fontaine, M. Schwab, J. Bunin, A. Gide, P. Valéry und F. de Miomandre ausstellen.

Die Erneuerung des Danziger Artushofs abgeschlossen

Die vor drei Jahren begonnenen Arbeiten zur Sicherung und Wiederherstellung des Artuushofs, eines der bekanntesten alten Gebäude Danzigs, sind jetzt zum Abschluß gekommen. Sie haben nicht nur nach den Angaben des durch die Rettung des Mainzer Doms bekanntgewordenen Prof. Rüth in Darmstadt die in gefährlichem Maße morsch gewordenen Fundamente erneuert, sondern namentlich auch durch Wiederherstellung der während des 19. Jahrhunderts in unschöner Weise veränderten Fenster und durch Umgestaltung der Verankerungen im Innern die künstlerische Wirkung gehoben; in der Halle wurde eine aus der Zeit um 1540 stammende Freskodarstellung der Dreifaltigkeit, der Erschaffung Evas und des Sündenfalls bloßgelegt und erneuert

Das Mutterland der Reformation und die evangelischen Ukrainer

Im Millionenvolk der Ukrainer, namentlich in Ostgalizien, aber auch in Wolhynien, ist bekanntlich seit mehreren Jahren eine evangelische Bewegung in stetigem Wachsen. Trotz aller Schwierigkeiten kirchlicher und politischer Art, trotz aller finanziellen Nöte des armen ukrainischen Volkes haben sich zahlreiche Gemeinden zusammengeschlossen und mehrere Bethäuser sind gebaut worden. Aber das in den Anfängen stehende Werk ist auf die Hilfe auswärtiger Glaubensbrüder angewiesen. Nachdem deutsche evangelische Kreise in Polen und in Deutschland sich schon seit langem für diese reformatorische Bewegung im Osten Europas einsetzen, hat nun auch die offizielle Leitung der Deutschen Evangelischen Kirche einen Aufruf zur Förderung dieses wichtigen Glaubenswerkes erlassen. In diesem Aufruf heißt es: „Es muß sich jetzt erweisen, ob die Kirche der Reformation das Wort Gottes nicht nur hat, sondern auch tut. Für die Reformation des Ostens ist eine Entscheidungsstunde angebrochen, in der das Mutterland der Reformation nicht tatenlos beiseite stehen darf, sondern an das gottgewollte Werk der Verkündigung des Evangeliums mit Hand anlegen muß. Alle Glieder unserer Kirche werden hierdurch aufgerufen, für die vor den Toren des bolschewistischen Rußlands kämpfende evangelische Kirche des ukrainischen Volkes Fürbitte zu tun und Opfer zu bringen."

Soweit die jungen ukrainischen Gemeinden in Ostgalizien dem lutherischen Bekenntnis angehören, haben sie sich der unter der Leitung von Superintendent D. Zöckler in Stanislau stehenden evangelischen Kirche A. u. H. B. angeschlossen. In diesen Gemeinden ist auch der Luthertag mit besonderer Dankbarkeit gefeiert worden. Einige reformierte Gemeinden haben sich dagegen mit der polnischen reformierten Kirche in Warschau vereinigt, um desto schneller die Legalisierung zu erreichen.

Besonders wichtig und notwendig ist jetzt neben dem Bau von Bethäusern und Kirchen die Gewinnung und Ausbildung von Predigern und der Ausbau der Schriftenmission. Bibel, Gesangbuch und Agende liegen bereits in ukrainischer Sprache vor, aber noch muß weit mehr religiöses und theologisches Schrifttum geschaffen werden. Wie diese Bestrebungen auch auf die Gegenseite nicht ohne Einfluß bleiben, beweist z. B. die Tatsache, daß die griechisch-katholische Kirche in Lemberg soeben eine neue Bibelübersetzung in modernem Ukrainisch hat erscheinen lassen, nachdem bisher nur die altslawische Sprache als Sprache des Gottesdienstes und der Heiligen Bücher Geltung hatte. pz.

Die Heimkehr eines Totgeglaubten

Eine furchtbare Ehetragödie bei Sieradz

Polnische Blätter melden: Im Dorfe Różki, Kreis Sieradz, spielte sich ein furchtbares Familiendrama ab. Vor einigen Jahren hatte sich ein gewisser Stanislaw Malczak nach Frankreich begeben, wo er Anstellung in einer Kohlengrube fand. Seiner Frau und seinen zwei Kindern schickte er regelmäßig von dort aus Geld. Nach zwei Jahren aber blieben die Geldsendungen aus, ebenso auch jegliche Nachricht. Die Frau erhielt auf ihre Nachforschungen hin vom polnischen Konsulat die Antwort, daß ihr Mann während eines Grubenunglücks umgekommen sei. Sie heiratete darauf einen gewissen Zygmunt Boruta, und dieser Ehe entsprossen drei Kinder. In diesen Tagen kehrte unerwarteterweise Stanislaw Malczak, dessen Namen man zufälligerweise während des Grubenunglücks verwechselt hatte, und der nach Amerika ausgewandert war, plötzlich nach Hause zurück. Die Frau wurde vor Schreck irrsinnig, ihr zweiter Mann erhängte sich.

Kielce. Todesurteil. Vor dem Standgericht hatte sich wegen Mordes an einem Waldhüter der 20jährige Jozef Doroza aus Chrobrzo zu verantworten. Doroza wurde zum Tode verurteilt, dann aber begnadigt.

Pultusk. Mißbräuche eines Offiziers. Auf Anordnung der Militärstaatsanwaltschaft wurde der Offizier des 13. Infanterieregiments Hauptmann Kowalski verhaftet, der der Leiter der Militärischen Vorbereitung in Pultusk war. Es werden ihm Unterschlagungen vorgeworfen, und zwar soll er falsche Berechnungen der Diäten aufgestellt haben. In dieser Angelegenheit ist auch der Fähnrich desselben Regiments, Chinc, verhaftet worden.

Geschäftliche Mitteilungen

Stuhlverstopfung. Gutachten von Krankenhäusern bezeugen, daß das natürliche „Franz-Josef"-Bitterwasser selbst von Bettlägerigen gern genommen und sehr bekömmlich gefunden wird.

Jeder an Rheumatismus, Nervenschmerzen, Podagra und ähnlichen Krankheiten leidende Mensch hat bestimmt eine Reihe von Mitteln versucht, die ihm aber keine Besserung brachten. Trotzdem ist kein Grund zum Verzweifeln vorhanden. Versuchen Sie heute noch die schmerzlindernden Togal-Tabletten. Diese verhindern die Ansammlung einer größeren Menge von Harnsäure, und bekämpfen diese Erkrankungen bereits im Keime. Togal ist ohne schädliche Wirkung für den Organismus und ist in allen Apotheken erhältlich.

Ziehungsliste der 28. Polnischen Klassenlotterie

Am gestrigen 2. Ziehungstage der 4. Polnischen Staatslotterie fielen folgende Gewinne:

5.000 zł. N-r 59530 79296.

2.000 zł. N-r 3006 19021 23027 27875 29686 31401 40692 49388 53077 50461 64450 75040 81644 94544 96961 127499 130139 131280 142823 143144 149064.

1.000 zł. N-ry 25579 32323 35986 36545 38619 40069 46392 46714 50044 50858 51996 54976 55150 59866 61195 61534 65632 73973 74839 75233 75319 77053 82524 84524 85064 91180 92501 96407 98788 99494 103119 108407 116346 120186 122658 131494 141046 151074 162868 168930.

Nachmittags-Ziehung.

20.000 zł. N-r 123593 162957.

15.000 zł. N-r 4146 21417.

10.000 zł. N-r 29851 67700.

5.000 zł. N-r 31962 61245 76985 134770 167144.

Po 2.000 zł. na N-ry: 4081 4631 6861 11685 32717 34619 52100 82810 84990 95802 97153 97277 105051 145413 161127.

1.000 zł. N-ry: 6802 8601 14155 17270 19435 39757 40803 41542 41732 44484 45864 51890 54408 59449 60606 62129 64171 68104 69702 70636 71092 85457 88510 97262 100821 106103 110806 113867 125236 131086 135781 141595 141395 142960 152955 161552 167673.

Lose zur 4. Klasse
sind noch zu haben in der
KAFTAL-Glücks-Kollektur
ŁODŹ, ul. Piotrkowska 54.
Dort fiel die erste Million!

Einsätze:

252 74 93 317 78 447 602 21 73 87 861 96 1067 104 243 57 336 503 650 821 48 85 2032 34 258 449 832 984 3308 606 877 89 921 4025 70 168 262 344 89 340 751 96 824 5270 491 503 13 53 69 73 630 61 729 99 6101 65 87 387 550 818 7205 68 415 16 502 05 63 648 813 75 87 98 965 90 8009 19 248 328 46 63 507 82 834 908 9028 111 30 273 311 483 536 685 777 10024 191 269 79 449 522 702 823 937 56 11021 138 287 481 613 862.

12036 60 95 99 136 71 434 93 577 13131 439 836 67 14016 178 246 60 538 82 602 11 39 721 825 972 88 15049 92 106 222 53 579 768 89 829 16110 47 270 324 472 88 573 632 36 83 90 736 861 992 17189 365 415 652 60 802 18061 156 423 68 557 610 60 790 891 93 19128 45 46 50 87 281 412 594 626 35 72 76 714 27

20137 73 233 309 16 586 648 777 96 845 21081 117 240 395 410 502 625 53 76 22069 71 359 66 94 485 572 706 53 87 837 973 23088 106 43 414 27 79 524 604 745 889 997 14012 107 263 64 303 23 458 525 34 676 877 907 25054 212 74 351 413 84 821 62 92 98 949 75 26036 103 07 337 482 538 676 788 831 77 98 27001 117 77 89 253 432 848 28060 181 318 83 477 568 724 86 862 29014 112 29 95 201 74 339 698 781 826 989 99

30087 113 53 256 378 523 25 38 758 802 31024 148 309 35 62 411 540 619 21 812 926 73 32019 187 222 43 496 520 605 39 65 70 90 726 814 33002 68 134 67 90 215 34 328 439 48 560 614 854 923 34110 352 505 59 607 35 36 764 89 866 35035 37 49 324 737 69 36040 292 393 453 81 594 99 628 741 917 56 37066 90 101 56 202 43 322 66 560 86 604 755 800.

38222 310 91 469 85 562 82 602 33 34 768 862 68 96 918 69 38036 185 524 667 724 48 83 820 80 40233 608 68 41043 55 89 164 219 324 430 528 30 609 98 742 836 914 42039 427 59 551 87 748 854 81 98 945 47 43156 313 65 569 686 766 899 941 44109 229 342 429 95 45136 269 79 327 44 60 515 754 820 902 8 46051 102 17 58 66 245 90 306 25 410 572 786 878 47022 36 50 78 199 213 59 337 415 532 619 780 951 48107 52 337 507 13 82 93 731 821 81 924 49043 100 473 527 919 58.

50219 67 369 439 48 54 95 535 663 718 63 83 815 84 51016 87 89 140 82 200 323 642 799 881 908 49 60 52223 419 35 530 42 677 735 821 48 82 997 53008 18 332 63 518 24 804 978 54065 92 259 381 807 926 55257 329 458 558 64 71 764 837 56037 178 252 467 568 91 655 830 58 963 57015 454 534 94 640 75 758 830 901 58326 43 79 451 580 683 757 853 59113 52 85 255 84 437 558 906 30.

60029 132 476 564 619 93 712 24 68 71 826 997 61113 230 64 85 86 601 715 26 69 905 33 45 91 62038 87 110 58 363 413 30 607 719 820 63034 68 113 211 51 366 85 493 623 35 37 86 710 11 64135 69 273 541 74 661 732 863 938 65107 50 85 258 385 594 832 907 28 66108 27 28 360 544 47 620 28 36 49 704 91 948 85 67127 86 306 437 590 611 12 841 94 952 68026 224 43 50 333 36 90 525 658 728 94 823 69058 142 255 436.

70198 239 45 305 97 417 51 57 525 602 82 932 71039 102 67 205 61 309 88 94 549 637 861 89 907 61 89 72006 17 27 134 83 94 200 76 359 68 463 681 86 807 73026 150 548 71 654 60 804 934 74132 67 82 206 709 64 913 75034 274 346 59 645 704 817 76076 82 288 433 562 778 809 45 933 95 77065 206 19 47 335 86 465 532 615 743 845 910 70 78141 391 98 468 616 19 853 79014 249 365 690 722 852 929 55.

80322 63 443 54 79 569 603 791 839 81013 181 292 409 37 76 760 800 973 82061 65 155 222 53 672 818 949 83285 301 30 400 43 530 604 93 747 815 912 84007 60 110 96 470 574 741 59 63 75 869 917 22 24 45 85009 23 61 600 66 804 968 86032 69 170 89 243 84 317 411 566 87062 105 82 301 25 432 697 963 90 88078 85 371 91 99 677 93 769 935 89018 40 94 245 54 313 84 85 571 83 800 959

90213 503 59 691 91061 136 314 413 534 54 702 92005 127 37 327 30 433 62 554 55 682 87 716 23 32 943 914 84 93073 223 354 63 70 96 420 40 570 610 800 54 915 94173 99 233 51 383 513 757 73 939 86 95010 100 1 223 25 59 313 86 530 47 681 729 922 95068 179 85 618 82 86 91 917 97 97082 88 184 292 335 700 819 98439 85 798 805 99044 112 361 403 567 611 822 46.

100025 161 201 8 728 33 101041 51 424 504 35 650 936 102015 25 107 92 265 390 446 700 806 932 103118 352 451 672 83 800 77 104006 282 96 615 710 36 929 95 105156 95 249 335 428 630 771 877 930 69 72 106350 464 504 13 84 99 630 975 107020 92 123 38 54 97 352 442 931 94 108126 267 320 62 522 29 61 88 853 109225 605 83 732 833

110143 331 409 533 633 780 111368 601 58 85 753 800 88 939 112228 409 565 794 871 931 92 113027 30 41 97 438 48 81 637 762 804 73 912 114019 93 230 885 470 80 591 725 79 804 5 965 115051 257 73 301 22 42 81 562 706 662 807 116006 30 169 352 93 773 117004 12 27 79 93 280 88 330 480 515 937 118037 44 117 59 81 204 9 23 353 98 401 594 95 747 80 822 25 900 119170 81 99 561 90 781 91 880 93 904 60 75.

120038 104 28 242 305 16 92 441 65 547 53 66 703 958 121050 61 255 72 657 796 122057 199 281 324 577 80 750 82 821 924 123093 191 347 65 98 501 679 829 908 78 124052 291 699 895 98 951 125040 76 98 247 394 535 65 617 26 92 715 34 126021 30 117 212 303 476 619 797 851 943 46 127091 98 330 72 498 537 52 620 74 711 28 952 128033 67 162 255 66 513 638 811 97 901 129349 53 495 739 71 961.

130136 433 77 465 503 659 99 705 55 62 67 835 937 131038 82 222 370 450 519 808 132024 46 177 79 307 33 99 626 883 133068 465 611 134072 144 52 275 304 22 32 87 418 539 633 38 880 135081 304 95 422 540 661 63 87 924 136069 292 547 627 772 73 137005 171 202 6 481 513 34 769 805 83 138065 164 97 268 318 78 421 705 815 18 988 139394 510 20 627 774 838 930.

140018 335 480 87 639 41 833 61 90 141036 190 215 440 797 904 49 142203 14 67 312 66 642 747 65 995 143043 335 434 646 840 48 144246 60 598 606 862 946 145231 47 83 635 77 146036 270 363 417 26 46 701 855 147108 413 37 505 609 34 60 93 783 847 148020 214 19 483 513 73 149335 40 501 651 726 72 803 55 957.

150054 55 57 66 212 44 51 308 436 94 542 630 746 55 63 90 937 94 97 151158 238 327 513 48 98 609 797 804 912.

152078 314 494 658 770 851 909 95 153026 203 74 328 72 469 81 599 607 771 92 154024 77 250 387 471 517 25 77 78 628 729 53 881 155124 49 352 88 566 666 722 889 156091 95 96 110 363 444 67 531 700 85 965 157196 300 620 815 31 [illegible] 158162 224 62 416 596 713 17 159040 53 79 172 228 91 532 702 52 58 814 49 907 47.

160127 48 370 555 93 721 161196 221 302 755 65 74 89 944 85 162098 199 427 36 624 737 951 43 163089 293 533 82 710 966 74 164001 146 392 414 735 49 72 76 801 165019 52 178 231 654 77 88 603 719 58 166103 28 312 34 434 49 579 617 847 62 921 33 80 167003 42 88 199 274 75 476 950 94 168033 130 641 91 762 842 932 169010 13 147 94 227 635 81 729 84.

Nachmittagsziehung.

Einsätze:

81 150 692 915 37 90 657 60 1100 274 78 85 389 419 36 68 512 667 879 900 10 2082 99 327 581 705 827 46 978 3385 92 463 694 753 4495 649 80 807 5006 36 294 331 604 87 851 6847 7039 132 46 89 510 998 8149 89 804 9497 540 862.

10700 989 11151 235 979 12163 13561 83 14440 702 15098 327 912 16782 839 17249 536 773 18373 460 88 569.

20305 901 76 21229 786 808 986 22045 212 438 841 914 23172 249 69 460 24002 33 67 146 221 381 533 795 895 25437 674 837 26750 991 27532 819 28013 172 430 37 39 581 659 96 704 865 29284 711 74 887.

30154 678 31898 32076 120 322 825 33314 654 749 817 24 34043 265 596 614 835 35092 270 446 989 36007 148 515 37079 915.
38194 246 57 39082 153 231 368 570 685 707 23 860.

40058 150 340 451 510 41074 467 512 381 42123 222 544 48 43075 198 697 44116 225 57 404 45514 853 982 46033 128 316 55 589 771 870 47163 226 351 419 581 48798 896 937 49207 418 718 971.

50469 996 51445 500 812 940 52052 57 98 411 53569 737 971 54158 559 55036 356 898 951 56098 257 363 64 626 852 57007 204 93 852 92 937 58164 256 421 80 503 94 793 59124

60260 63 612 41 714 827 77 97 61038 498 804 62050 167 501 84 898 972 63011 46 178 520 607 895 64511 602 784 977 65101 568 721 66209 448 65 540 775 67139 260 655 701 68166 237 395 713 74 868 69556 834 39 77

70103 299 493 639 712 957 71438 547 67 72569 99 960 73125 211 301 414 81 816 60 941 74177 639 932 75025 314 413 961 76010 391 77310 441 651 712 78023 79044 535 639 924

80531 639 81632 771 875 82210 531 648 910 59 83239 778 91 84233 383 401 24 836 85073 133 268 319 567 693 737 976 92 86099 107 273 933 87435 511 88097 264 662 867 89222 335 527 683 705 892

90736 91248 332 425 506 951 92477 616 930 93318 489 611 83 94208 439 563 625 95169 374 574 626 98119 48 464 612 16 99033 64 161 430 565

100074 144 219 355 445 101126 521 58 908 102043 195 244 435 919 90 103307 512 754 829 92 995 104871 105020 78 161 625 928 106417 637 107456 867 950 108078 95 273 315 416 674 813 109012 439 98 876 915 24

110189 243 320 413 93 721 29 111261 65 93 322 714 908 17 112025 37 335 80 847 51 97 113090 178 280 359 423 114053 310 427 618 766 71 115284 339 67 424 116010 106 204 50 538 86 117244 58 591 608 710 874 908 94 118395 119745 83 800

120019 33 923 12104 404 725 851 122188 307 87 486 541 95 644 973 123196 124063 125003 748 846 126008 149 408 699 127455 932 128072 549 608 703 941 129284 599 807 863

130473 636 714 49 53 76 131128 245 372 769 132322 581 610 99 771 993 133224 134208 680 135168 136408 71 768 77 137673 138101 37 69 577 786 139042 275

140073 113 529 141161 375 679 813 142127 491 572 824 143097 190 481 535 844 144012 137 74 255 92 314 61 684 977 145058 218 59 67 319 437 146269 633 997 147212 344 812 148247 92 25 680 149612 849 64

150014 85 138 209 489 837 151135 245 58 438 515 54 153660 154013 51 369 74 412 646 748 155082 99 782 156281 982 84 157148 480 508 626 39 159191 270 396 767

160191 211 491 571 617 802 992 161125 37 532 162389 522 925 163180 260 352 641 61 164424 [illegible] 418 31 537 166058 899 167169 232 349 382 936 168080 373 169277 596 853.

3. Ziehung.

150 837 99 957 1100 278 85 436 68 879 900 910 2082 99 978 3385 92 463 694 821 942 4164 333 552 58 787 811 46 93 990 5371 441 625 712 81 979 6142 484 548 614 74 7070 174 342 675 926 67 8158 420 9024 178 568 94 628 779 96 890

10519 60 11169 263 491 506 973 88 12201 572 742 920 39 94 13086 110 241 342 458 556 690 771 898 14382 520 22 832 904 50 15220 325 48 523 16101 487 828 990 17232 417 850 18024 92 618 45 730 88 963 77 19297 638 848 61 929

20641 817 85 21588 684 992 22113 209 861 23146 84 523 93 627 832.24098 328 33 36 97 599 777 923 25000 88 89 90 170 223 80 425 71 583 26949 27060 239 72 82 429 58 87 28030 66 261 366 68 700 843 29272 596 758 857

30425 65 776 31498 502 43 813 63 906 32055 571 718 980 33659 715 34095 490 623 35349 61 866 36183 245 74 308 605 44 37029 82 85 182 98 713 839 939 48 38338 49 69 643 54 68 803 56 910 75 39083 132 65 217

40474 640 744 949 41062 141 432 42 576 769 42071 226 311 78 557 80 603 41 885 43281 315 18 77 652 865 907 44280 45004 75 127 653 46095 183 523 29 47 47222 48 427 626 915 49039

50155 237 81 320 37 474 655 59 709 10 892 51126 28 94 485 516 70 605 729 97 52049 400 53005 218 860 54052 59 265 358 516 924 55012 59 326 605 702 29 90 806 42 46 56354 95 731 57074 252 391 684 732 40 967 58072 266 364 518 967 59254 514 795 954 57

60114 492 747 61141 42 341 591 92 660 931 44 82 88 62089 187 671 947 63279 99 413 761 803 64408 552 967 65102 63 555 72 710 861 910 66177 461 537 630 52 839 973 75 84 67080 229 892 68015 167 354 55 65 501 78 960 69356 661.

70098 188 402 785 95 982 97 71020 73 94 293 671 846 72215 314 558 70 901 2 73280 412 631 759 74044 94 498 532 73 697 718 57 75092 257 332 406 743 869 76331 468 87 574 734 833 77331 954 78410 627 79458 773 819

80017 174 705 82 81568 723 82157 511 60 678 723 926 78 83141 73 704 11 84156 491 666 851 85192 231 328 403 69 560 721 878 86152 230 89 520 87165 391 518 52 619 974 88339 413 87 537 62 92 676 99 808 89809

90327 726 32 809 91095 217 23 541 86 92193 508 80 823 83 93136 419 934 94476 732 47 75015 726 45 806 96076 105 381 588 97074 864 907 98273 965 99062 957 76

100028 163 309 10 512 694 763 101063 139 98 293 436 641 743 955 102006 554 86 619 845 907 95 103197 392 400 567 725 821 104064 128 943 104226 106059 615 930 107120 200 406 773 108374 455 861 954 109387 787 894 955

110303 401 65 791 111167 211 52 337 112274 388 98 499 640 724 56 113086 282 557 733 870 114002 90 548 71 693 840 115883 116233 368 872 117256 335 41 519 735 865 959 118270 466 521 567 775 119146 288 305 31 68 456 970

120243 518 632 859 938 47 121180 276 522 122116 62 211 90 426 591 94 850 94 123253 67 301 867 124046 176 81 387 89 547 849 125187 391 496 970 126012 57 216 49 357 66 548 63 901 127120 262 606 745 65 820 87 939 128177 704 63 871 911 63 129215 34 62 513 53 806 23

130040 395 710 836 913 131022 359 74 581 699 735 132020 151 60 754 847 938 41 133177 311 34 447 546 134592 622 135162 208 76 353 428 136102 31 52 510 723 858 137101 555 690 847 92 971 138510 139166 230 370 417 573 82 89 949 78

140008 58 97 108 16 54 484 926 141042 337 55 587 763 142151 88 232 458 836 93 143051 530 79 144045 155 599 860 145309 748 889 146054 192 719 147019 116 652 880 900 148123 56 394 838 55 999 149424 65 738 834

150076 236 417 72 649 87 700 846 983 151085 421 93 715 993 152054 98 292 456 72 711 153002 319 739 826 154107 534 724 155214 362 94 834 874 156026 385 941 157103 268 753 90 158276 463 632 737 972 159071 72 133 449 505

160248 452 95 573 836 161059 97 141 350 592 162017 33 204 338 641 71 713 88 907 163035 84 100 59 99 912 164019 97 127 378 835 916 46 91 165100 496 576 604 791 841 56 166800 951 167061 69 96 114 297 354 73 46 76 787 168693 801 36 982 169678 713.

Aus aller Welt

Zwei Großbetrüger aus Berlin nach Polen geflüchtet

Das Betrugsdezernat des Berliner Polizeipräsidiums beschäftigt sich mit der Aufklärung umfangreicher Betrügereien zweier aus Polen stammenden „Kaufleute", der Brüder Chemia und Israel Weininger, die gutgehende Lebensmittelgeschäfte betrieben. Die Betrüger haben noch das Weihnachts- und Silvestergeschäft mitgenommen und sind dann nach Verbindlichkeiten, die weit über 50 000 Mark hinausgehen, über die Grenze entkommen. Chemia und Israel Weininger haben offenbar schon in der Silvesternacht das Weite gesucht. Allem Anschein nach sind sie nach Polen geflüchtet.

Fremdenlegionär aus Polen wegen Doppelmordes zum Tode verurteilt

Paris, 9. Januar.

Das Kriegsgericht in Fez verurteilte nach siebenstündiger Verhandlung den aus Polen stammenden Fremdenlegionär Baran zum Tode. Baran hatte am 1. Juli 1933 die Frau seines Hauptmanns und dessen 12jährige Tochter ermordet. Er behauptet, die Tat aus Rache dafür begangen zu haben, weil er von dem Hauptmann mißhandelt worden sei.

Von Hamburg nach Australien in 66 Tagen

Adelaide (Australien), 9. Januar

Das Hamburger Segelschiff „Padua" hat die Fahrt von Hamburg nach Wallaroo in der neuen Rekordzeit von 66 Tagen zurückgelegt. Der frühere Rekord im Rahmen des jährlichen Rennens von Europa nach Australien oder umgekehrt war von dem französischen Segelschiff „Crillon" aufgestellt worden.

6 Todesopfer eines Kraftwagenunglücks

Rom, 9. Januar.

Bei der Stadt Sengni hat sich ein folgenschweres Kraftwagenunglück ereignet, bei dem 6 Arbeiter ums Leben kamen und 14 verletzt wurden. Der Kraftwagen hatte sich überschlagen und war in eine tiefe Schlucht gestürzt. Versagen der Bremsen soll die Ursache des Unglücks sein.

Lawine aus Särgen und menschlichen Gebeinen

London, 9. Januar.

In Londonderry (Nordirland) ereignete sich gestern ein unheimlicher Vorfall. Die Seitenstützmauer eines an die katholische Kirche Long Tower grenzenden Friedhofs, der sich 9 Meter über dem Niveau einer anliegenden Straße befindet, brach plötzlich in einer Breite von 15 Metern ein. Dabei stürzten mit lautem Getöse große Mengen von Erdmassen wie eine Lawine herab, vermischt mit menschlichen Schädeln und Gebeinen, geborstenen Särgen und zerbrochenen Grabsteinen. Ein Passant wurde durch einen herabstürzenden Grabstein am Kopf verletzt. Auf dem Friedhof sind mehrere irische Heilige bestattet.

Todestanz auf dem Petroleumsprudel

Einen eigenartigen Tod fand der französische Ingenieur Arcassières, der bei einer Bohrgesellschaft in **Baku** angestellt war. Er leitete Bohrarbeiten, die zur Erschließung eines neuen Naphthalagers führen sollten. Wider Erwarten begann der Naphthastrahl zu springen, ehe man damit gerechnet hatte. Im Augenblick des Ausbruchs befand sich der Ingenieur fast senkrecht über dem Bohrloch, wurde von dem Strahl erfaßt, in die Luft geschleudert und dort oben fast 4 Stunden wie ein Ball auf einem Springbrunnen hin- und hergeworfen. Als er endlich herunterfiel, war er längst erstickt.

Geschmacklos. An Stelle der abgerissenen Erlöser-Kirche in Moskau wurde der „Palast der Sowjets" errichtet mit einem Turm von 240 Meter Höhe. Auf diesen Turm soll noch eine 60 Meter hohe Statue Lenins kommen.



Die Zerstörungen beim Dammbruchunglück im Elsaß

Blick auf die Bruchstelle des großen Zuleitungsrohres (vorn rechts) an der Turbinenhalle des Kraftwerks von Urbeis (jetzt Orbey) in der Nähe von Colmar (Elsaß). Man sieht die Zerstörungen, die durch die Ueberschwemmung nach dem Dammbruch angerichtet wurden, wobei 9 Menschen den Tod fanden. Der Durchmesser des gebrochenen Rohres beträgt 5,20 Meter. Von den Toten konnten erst zwei geborgen werden.

Sich selbst gerichtet

Wie der „Petit Parisien" meldet, hat Ingenieur Scherrer, der die Pläne des Wasserkraftwerks in Urbeis entworfen hat, in Mühlhausen Selbstmord begangen. Scherrer war 60 Jahre alt.

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Gegen den zwischen der fallierten Firma **Hercka Litowski**, Strumpffabrik in der Składowastr. 23, und deren Gläubigern geschlossenen Vergleichsvertrag über eine 15proz. Regelung der Schulden legte die Gläubigerin Zysia Szwarcbard Einspruch ein, doch lehnte das Gericht diesen Protest ab und bestätigte den Vertrag.

Zum Syndikus der fallierten Firma **„Hessel Gordin und Co."**, Seidenwarenfabrik in der Petrikauer Str. 90, wurde der bisherige Verwalter, Rechtsanwalt Piotr Kon, ernannt und vom Gericht bestätigt.

Gestern ersuchte die Firma **„Gebr. H. D. und M. Rubin"**, Pomorskastr. 8, das Handelsgericht um Zahlungsaufschub. Die Firma besitzt in Lemberg ihr Fabriklager für den Grossverkauf von Konfektionswaren. Die Bilanz des Unternehmens für den 5. Januar laufenden Jahres weist in den Aktiven 196 058 Zł. aus, davon machen die Warenposten 138 650 Zł. und die Immobilien 38 000 Zł. aus. Die Passiven betragen 109 910 Zł.

Der Betriebsstand in der Lodzer Grossindustrie

ag. Den Angaben des Verbandes der Textilindustrie im Polnischen Staate zufolge stellte sich der Beschäftigungsgrad in den dem Verband angeschlossenen Unternehmen in der Zeit vom 18. bis 24. Dezember wie folgt dar:

Baumwollindustrie: 6 Tage in der Woche arbeiteten 8 Fabriken, 5 Tage 14 Fabriken, 4 Tage 5 Fabriken, 3 Tage 1 Fabrik. 4 Fabriken haben vollkommen stillgestanden. In 32 Fabriken waren 36 100 Arbeiter beschäftigt, was im Verhältnis zur Vorwoche einen Rückgang um 769 Personen bedeutet.

Wollindustrie: 6 Tage in der Woche arbeiteten 3 Fabriken, 5 Tage 8 Fabriken, 4 Tage 6 Fabriken, 3 Tage 2 Fabriken, 2 Fabriken haben stillgestanden. In 21 Fabriken waren 13 000 Arbeiter, d. h. um 66 weniger als in der vorhergegangenen Woche beschäftigt.

Holländische Einfuhrbeschränkungen

K. Die Ausfuhr von Lodzer Konfektionswaren hat auf dem holländischen Markt wieder einen empfindlichen Schlag erhalten, und zwar durch die von der holländischen Regierung eingeführte Senkung der Einfuhrkontingente. Im Vergleich zu den Jahren 1930 und 1931 stellt sich diese Verringerung der Kontingente für die einzelnen Waren folgendermassen dar: für Strümpfe und Socken um 40%. für Garn und Zwirn um 30%. für Teppiche, Teppichmaterial, Läufer und dgl. um 35%. Diese Kontingente werden nicht, wie früher, nur ein Vierteljahr lang verpflichten, sondern bis zum 1. Januar 1935. Den bisherigen Berechnungen zufolge ist vorauszusehen, dass diese Kontingente noch vor Jahresende erschöpft sein werden, so dass die Ausfuhr nach Holland in den letzten Monaten des laufenden Jahres ganz aufhören wird.

Erneute Verschärfung des französisch-englischen Zwistes

Nach dem „Daily Telegraph" wird die britische Regierung in dieser Woche bei der Pariser Regierung nachdrücklich gegen die Verminderung der Einfuhrkontingente für britische Waren und gegen die Verdoppelung der Einfuhrzölle auf britische Kohlen Einspruch erheben. Es verlautet, dass der britische Botschafter in Paris Weisung habe zu erklären, dass nach Ansicht seiner Regierung die beabsichtigten Verhandlungen unter den neuen Bedingungen keine Aussicht auf Erfolg haben.

In einem Leitartikel des „Daily Telegraph" heisst es, dass der britische Protest gar nicht scharf genug ausfallen könne, denn die französische Regierung habe diesen überraschenden Schlag mit ihrer linken Hand geführt, während sie ihre rechte Hand freundschaftlich ausstreckte.

Lodzer Börse

Lodz, den 9. Januar 1934.

Valuten

	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	5,68	—,—	—,—
Verzinsliche Werte			
7% Stabilisierungsanleihe	—,—	59,00	58,75
4% Investitionsanleihe	106,75	—,—	—,—
4% Prämien-Dollaranleihe	—,—	52,00	51,50
Pfandbriefe.			
8% Pfandbriefe d. St. Lodz	—,—	48,75	47,75
Bank-Aktien			
Bank Polski	—,—	86,50	86,00

Tendenz fester.

Warschauer Börse

Warschau, den 9. Januar 1934.

Devisen

	Abschluss	Verkauf	Kauf
Amsterdam	358,00	358,90	357,10
Berlin	211,50	—,—	—,—
Brüssel	123,75	124,06	123,44
Danzig	—,—	—,—	—,—
Kopenhagen	—,—	—,—	—,—
London	29,02	29,17	28,89
New York	5,69	5,72	5,66
New York - Kabel	5,70½	5,73	5,67
Oslo	—,—	—,—	—,—
Paris	34,86	34,95	34,77
Prag	26,43	26,49	26,37
Rom	46,75	46,87	46,63
Stockholm	149,95	150,70	149,20
Zürich	172,40	172,83	171,97

Umsätze unter mittel. Tendenz vorwiegend schwächer. Dollarbanknoten ausserbörslich 5,67—5,66. Goldrubel 4,62—4,61. Golddollar 8,93½. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devise Berlin zwischenbanklich 211,50. Deutsche Mark privat 211,00. Pfund Sterling privat 29,00.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe 41,75
7% Stabilisierungsanleihe 59,25—58,63—58,75
4% Prämien-Dollaranleihe 51,75
5% Konversionsanleihe 54.50
4% Serien-Investitionsanleihe 111,00
6% Dollaranleihe 59,25—59,75
5% Konversions-Eisenbahnanleihe 51,00
8% Pfandbr. d. Bank Gosp. Kraj. 94,00
8% Obligationen der Bank Gosp. Kraj. 94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83.25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny 94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny 83,25
7% ländl. Dollarpfandbriefe 42.50
8% Baupfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 93,00
8% Pfandbr. d. St. Warschau 54,75—53,50—53,75
8% Pfandbr. der St. Lodz 48,50—49,00
5% Pfandbr. der St. Siedlce 41,00

Aktien

Bank Polski	88,50	Starachowice	10,40
Lilpop	11,00	Kijewski	—,—

Tendenz für Staatsanleihen vorwiegend behauptet, für Pfandbriefe — uneinheitlich. Kleine Aktienumsätze.

Der Dollar in Lodz

In den Nachmittagsstunden des gestrigen Tages verkehrte der Dollar in Lodz privat zum Kurse von 5,65—5,68, Pfund Sterling 39,00—28,90, Schweizer Frank 172—172,50, französische Frank 35—34,85, Reichsmark 2,12—2,125, österr. Schilling 100—100,50, tschechische Krone 26,00—26,25, Golddollar 8,95—8,92, Goldrubel 4,60—4,65, Silberrubel 1,35—1,40.

Getreidebörsen

9. Januar	Lodz	Posen
Roggen	13,75—14,00	14,50—14,75
Weizen	20,50—21,00	18,50—19,00
Mahlgerste	13,00—13,50	13,50—13,75
Braugerste	15,00—15,50	15,75—16,50
Gesammelter Hafer	12,75—13,25	—,—
Einheitshafer	13,25—13,50	12,50—12,75
Roggenmehl, 65proz.	21,50—22,50	20,75—21,00
Roggenmehl, 60proz.	22,50—23,50	—,—
Weizenmehl	32,50—34,50	29,75—31,75
Roggenkleie	8,50— 9,00	10,00—10,50
Weizenkleie	9,00— 9,50	9,50—10,00
Weizenkleie, grob	9,50—10,00	10,25—10,75
Raps	46,00—48,00	41,00—42,00
Speisekartoffeln	—,—	3,25— 3,50
Viktoriaerbsen	26,00—29,00	22,00—25,00
Felderbsen	20,50—21,50	—,—
Blauer Mohn	62,00—67,00	50,00—55,00
Wicke	15,00—16,00	14,00—15,00
Senf	—,—	33,00—35,00
Peluschken	—,—	14,00—15,00

Tendenz ruhig.

New-Yorker Baumwollbörse

Kb. **New York**, 9. Januar (Eröffnungskurse). **März** 10.68, Mai 10.83.

Kb. **New York**, 9. Januar (Mittelkurse). **März 10.70**, Mai 10.85.

Kb. **New York**, 8. Januar (Schlusskurse). **Loco** 10.85, Januar 10.65, Februar 10.68, März 10.72—10.73, April 10.80, Mai 10.88—10.89, Juni 10.95, Juli 11.03—10.04, Oktober 11.20, Dezember 11.36.

Rundfunk-Presse

Freitag, den 12. Januar

Königswusterhausen. 1634,9 M. 06,15: Gymnastik. 06,35: Konzert. 08,45: Leibesübung für die Frau. 11,30: Für die Frau. 12,30: Schallplatten. 14,00: Schallplatten. 17,35: Trio de Roma. 20,00: Ergötzliches mit Kurt Götz. 21,00: Militärkonzert. 23,00—24,00: Konzert.

Heilsberg. 276,5 M. 20,05: Symphoniekonzert. 21,10: Kunterbunt. 22,30—24,00: Berliner Komponisten.

Breslau. 325 M. 13,25: Unterhaltungskonzert. 21,10: Kunterbunt. 22,45—00,30: Nachtkonzert.

Stuttgart. 532 M. 20,10: Buntes Unterhaltungskonzert. 22,45: Schallplatten. 23,00: Nachtkonzert.

Langenberg. 472,4 M. 16,00: Nachmittagskonzert. 21,10: Unterhaltungskonzert. 23,00: Konzert.

Wien. 517,5 M. 18,25: Schallplattenkonzert. 19,35: Ludwig van Beethoven: „Missa solemnis". 22,05: Abendkonzert.

Prag. 488,6 M. 17,05: Konzert. 19,30: „Der Rosenkavalier" von R. Strauß.

Budapest. 550,5 M. 18,30: Violinkonzert. 19,30: „Adriana Lecouvreur", Oper v. Cilea. Anschl.: Konzert.

Krieg den Störenfrieden des Radioempfangs

Die Frage der Befreiung der Rundfunkhörer von der Störungsplage tritt gegenwärtig in ein aktuelles Stadium. Es wurden bereits verschiedentlich Aktionen und Versuche eingeleitet, den Rundfunkstörenfrieden zu begegnen, aber, wie man sich besonders in unseren Großstädten überzeugen kann, haben diese Bestrebungen keine sichtbaren Erfolge gezeitigt. Bereits in der nächsten Zeit, am 15. bzw. 16. Januar, wird durch die Neuordnung der Wellen der europäischen Sender Ordnung in die bisher wenig geordneten europäischen Wellenverhältnisse gebracht. Werden auf diesem Gebiet die unangenehm empfundenen Mängel behoben, dann soll auch die radikale Reinigung des Empfanges von den übrigen Störungen in die Hände genommen werden. Gegen welche Störungsquellen da vor allem anzukämpfen ist, geht aus den durchgeführten Untersuchungen über den prozentuellen Anteil der einzelnen Störungsquellen an dem Gesamtquantum an Störungen hervor. Die kleinen Elektromotoren und elektrisch betriebenen Apparate im Haushalt, in den Werkstätten und in Gewerbeunternehmen machen 35 Prozent aller Störungen aus, die Elektroapparate der ärztlichen Ordinationen 26 Prozent, Elektrizitätszentralen und große Industrieunternehmen sind mit 5 Prozent, die elektrischen Straßenbahnen mit 6 Prozent, die Rückkoppelung der älteren Empfangsapparate mit 8 Prozent, Fehler in den Leitungen und Apparaten mit 13 Prozent und atmosphärische Störungen und solche unbekannter Herkunft mit 7 Prozent schuld.

Der Rundfunk wacht über die Gesundheit

Zur Ueberwachung der im Fernen Osten besonders leicht auftretenden Epidemien, wie Pest und Cholera, steht das vom Völkerbund in Singapore errichtete „Ostasiatische Gesundheitsamt" in ständiger Verbindung mit den Funkstellen und Sendern des Fernen Ostens. — Diese übertragen täglich einen amtlichen Gesundheitsbericht, der sich auf 163 Hafenstädte — von Wladiwostok über den ganzen Stillen Ozean bis zu den Sandwich-Inseln — erstreckt und von sämtlichen Schiffen auf hoher See und den verschiedenen Gesundheitsämtern des Fernen Ostens empfangen wird.

Heute in den Kinos

Adria: „12 Stühle" (Vlasta Burian, Dymsza).
Casino: „Heut leben wir" (Joan Crawford, Gary Cooper).
Capitol: „Das Geheimnis der Frau" (Irene Dunn).
Corso: „Die geheimnisvolle Insel" (Lionel Barrymore). — „Im Lande des silbernen Löwen".
Grand-Kino: „Staatsanwalt Alice Horn".
Metro: „12 Stühle" (Vlasta Burian, Dymsza).
Palace: „Ich muß dich erringen" (Jan Kiepura).
Przedwiosnie: „Goldene Netze" (Miriam Hopkins).
Rakieta: „Die Frau aus dem Register" — „Romeo und Julchen".
Roxy: „Die Stoßbrigade" (Sojus-Kino-Film).
Sztuka: „Der Wildfang aus Spanien".

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Gwiazdor i kinomanki".
Teatr Popularny (Ogrodowastr. 18). — „To lubią kobiety ..."

d. **Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.** S. Jankielewicz, Alter Ring 9 L. Steckel, Limanowskistr. 37. B. Gluchowski Narutowiczstraße 6. S. Hamburg, Gluwnastraße 50. L. Pawlowski, Petrikauer Straße 307. A. Piotrowski, Pomorskastraße 91.

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: **Bertold Bergmann.**
Hauptschriftleiter **Adolf Kargel.**
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse" **Hugo Wieczorek.**

Zivilstands-Nachrichten

St. Michaeli-Gemeinde Lodz-Radogoszcz.

Im Monat Dezember 1933 wurden getauft: 6 Knaben und 9 Mädchen.

Beerdigt wurden: Justine Häusler verw. Häusler geb. Bayer 84 J., Karl Hermann Mergel 54 J., Elli Erna Petrich 6 Wochen, Ernestine Wilk geb. Schultz 67 J., Rudolf Eulenfeld 54 J., Gustav Gugatsch 50 J., Emilie Karoline Dike geb. Kaiser 65 J., Natalie Zoller verw. Holz geb. Helwig 50 J. alt.

Aufgeboten wurden: Oskar Kolodziejski — Selma Radke, Georg Schneider — Marjanna Buczynska, Otto Kwast — Marie Jenschke, Reinhold Hartmann — Linda Steidel.

Getraut wurden: Eduard Gustav Arnold — Wanda Rosten, Karl Schneckenberg — Hedwig Puhan, Knut Werner Schlüter — Eugenie Mathilde Otto.

Evang.-augsb. Gemeinde zu Alexandrow.

Vom 1 bis 31. Dezember 1933 wurden getauft: 8 Knaben und 8 Mädchen.

Beerdigt wurden: Wilhelm Stech 36 J., Max Harry Knjat 4 M., Emilie Meier geb. Härtel 57 J., Artur Gottfried Lange 9 Tage, Richard Döring 7 M., Else Paß geb. Bautz 39 J., Johann Henschke 67 J., Marta Schmidt 25 J., Gottlieb Roge 58 J., Otto Theodor Puppe 43 J.

Aufgeboten wurden: Berthold Rimpel — Adela Elisabeth Horn, Rudolf Struve — Emma Heppner, Reinhold Fiebich — Eugenie Marie Frede, Heinrich Müller — Martha Schneider.

Getraut wurden: Max Manske — Olga Schultz, Otto Wegner — Nathalie Krüger, Theodor Traugott Meißner — Ottilie Martin.

Im Jahre 1933 wurden geboren 91 Knaben und 108 Mädchen, zusammen 199 Kinder.

Gestorben: 121 Personen: bis 7 Jahre starben 21 Knaben, 18 Mädchen; von 7—14 Jahren: 2 Mädchen; von 14—21 Jahre: 2 Jünglinge, 1 Jungfrau; von 21—50 Jahre: 6 Männer, 15 Frauen; von 50—70 J.: 18 Männer, 9 Frauen; über 70 J.: 11 Männer, 12 Frauen, ungetauft sind 6 Kinder gestorben.

Konfirmiert wurden: 49 Knaben, 57 Mädchen, zus. 106.

Getraut wurden: 76 Paare, darunter 2 Mischehen.

Kommunikanten: 774 Männer, 1045 Frauen; Krankenbesuche 101, zusammen 1920 Personen.

Lebensbewegung der Gemeinde Brzezin.

Getauft wurden im vergangenen Jahre: 69 Knaben, 76 Mädchen, zusammen 145 Kinder.

Gestorben sind: 25 Knaben, 14 Mädchen, 35 Männer, 32 Frauen, im ganzen 106 Personen.

Getraut wurden 63 Paare, darunter 1 Mischehe.

Konfirmiert wurden 93 Kinder: 53 Knaben und 40 Mädchen.

Das heilige Abendmahl empfingen 2392 Personen, davon 57 Krankenkommunion.

Alljährlicher
Saison-Ausverkauf von **Schuhwerk** für Herren, Damen und Kinder. Neueste Muster, garantiert dauerhaft.
„VIS"
63 Piotrkowska 63
Preise ab 2.80 Zloty.

Theater-Verein „Thalia"
— im neuerbauten **Sängerhaus** —
11. Listopada Nr. 21 (Konstantynowska)
Die schönste Komödie seit langer Zeit! — 3 Stunden Lachen!
2. Wiederholung
Sonntag, den 14. Januar 1934, um 5,30 Uhr nachmittags
„Krach um Jolanthe"
Bauernkomödie in 3 Akten von August Hinrichs.
Eine Ueberraschung erwartet Sie ...!
... wer ist die Jolanthe ? ? ?
Karten von 1—4 Zl. im Vorverkauf bei Gustav Restel, Petrikauer Straße 84 (linke Saalseite) und bei Arno Dietel, Petrikauer Straße 157 (rechte Saalseite).

Farbenprächtige
DIAPOSITIVE
für Kinoreklame sowie
Reklame-Filme
(Normal- und Trickaufnahmen) stellt her und übernimmt zur Vorführung in allen Kinos in Polen
Reklame- und Anzeigenbüro
ALEX ROSIN, Lodz
Narutowicz-Straße 42, Tel. 152-40

Husten
Heiserkeit, Nasen,
Hals-, Luftröhrenkatarrh und ähnl. beseitigen
Heilkräuter „POLANA"
Reg. Nr. 1349. Pr. 2.— Zl
Bei Nervenleiden und Schlaflosigkeit
Kräuter **„NERVOTIN"**
Reg. Nr. 1348. Pr. 2.50 Zl,
sowie
jegliche Heilkräuter frischer Sammlung empfiehlt Apotheke
Dr. pharm.
R. Rembieliński
Lodz,
Andrzeja-Strasse 28
Telefon 149-91.

Laßt Euch fotografieren
in der **erstklassigen Foto-Anstalt**
BERNARDI
Piotrkowska 17, Tel. 144-11.
6 Fotos in Postkartengröße Zl. 5.—

Doktor
KLINGER
Spezialität: venerische, Haut- und Haarkrankheiten (Sexual-Ratschläge)
Andrzeja 2, Telefon 132-28.
Empfängt von 6—8 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 10—12 Uhr. 5026

Großes Geschäftslokal
Eckladen, nebst anliegender 3-Zimmerwohnung, Küche und Bequemlichkeiten, per sofort zu vermieten. Zu erfragen bei J. Petters u. Co., Ewangelickastr. Nr. 1. 1027

Gold Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft J. Fijałko, Piotrkowska 7.

Silbernes Zigaretten-Etui auf dem letzten Ball im Lodzer Männergesangverein verloren. Rückerstattung gegen angemessenen Finderlohn an die Gesch. der „Fr. Pr." erbeten.

Möbel-Tischlerei Rudolf Kraft
Łódź, Limanowskiego 45, Tel. 243-47
empfiehlt komplette Schlafzimmer, Speisezimmer, Einzelmöbel usw. in solider Ausführung zu billigen Preisen. — Bestellungen werden nach Wunsch prompt und sauber ausgeführt.

Herren- u. Damenschneider P. Heise
Przejazd 2, 2. Etage, langjähriger Leiter der Konfektionsabteilung der Firma Emil Schmechel, nimmt Bestellungen entgegen. 5097

Dr. med.
LUDWIG RAPEPORT
Facharzt für Nieren-, Blasen- und Harnleiden
Cegielniana 8,
(früher Nr. 40)
Telefon 236-90
Empfängt von 9—10 und 6—8 Uhr.

Dr. S. Kantor
Spezialarzt für Haut-, Haar- u. Geschlechtskrankheiten
wohnt jetzt
Petrikauer Str. 90
Krankenempfang täglich v. 8—2 und von 5—½9 Uhr
Telefon 129-45
Für Damen besondere Wartezimmer.

Dr. med.
J. Pik
Kościuszko-Allee 27
Telefon 175-50.
Nervenkrankheiten
Spez. Nervosität und nervöse Sexualstörungen.
Empfangstunden von 5—7

Möbel
Speisezimmer-, Schlafzimmer-Einrichtungen, neuzeitige Kabinetts, Ottomanen, Stühle, ovale Tische solider Ausführung zu herabgesetzten Preisen empfiehlt das Möbellager **Z. KALINSKI,** Nawrot 37. 3858

Lehrmädchen für kleine Handarbeiten, welche auch aufräumen können, gesucht. Petrikauer Straße 55, Wohn. 8, von 10—11. 1929

Hebamme
Frau Rosenberg
Lodz, Nawrot 7, Tel. 128-07
Empfängt Haut- und Geschlechtskranke von 10—12 und 5—7 Uhr